Bericht

des

Magistrats der Stadt Danzig

über den

Stand der dortigen Gemeindeangelegenheiten

bei

Ablauf des Verwaltungsjahres 1902|1903.



Danzig.
Druck von A. Schroth.
1903.

Inhalt.

Einleitung.

Wir vermögen den Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr nicht zu beginnen, ohne nochmals des schweren Verlustes zu gedenken, welchen unsere Stadt und Provinz durch das Hinscheiden unseres seitherigen hochverdienten Herrn Oberpräsidenten Dr. v. Goßler erlitten hat. So wie der allgemeinen Teilnahme und Verehrung für den Dahingeschiedenen von den Vertretern der Stadt wie auch von den weitesten Kreisen unserer Bürgerschaft in würdiger Weise Ausdruck geliehen ist, so wird auch das Andenken an diesen vortrefflichen Mann, der für unsere Provinz wie ein Vater gesorgt hat, in unserer Stadt allezeit unvergessen sein.

Leider hat dieser Verlust für unsere Stadt zugleich auch noch einen weiteren zur Folge gehabt, denn der seitherige verdienstvolle Leiter unserer städtischen Verwaltung, Herr Oberbürgermeister Delbrück, wurde von Sr. Majestät dem König alsbald zum Amtsnachfolger des verstorbenen Oberpräsidenten Dr. v. Goßler ernannt und hierdurch seinem bisherigen Wirkungskreise entzogen. Den Dank für seine erfolgreiche Wirksamkeit an der Spitze unserer städtischen Verwaltung haben wir ihm bei seinem Ausscheiden aus dem städtischen Dienst ausgesprochen und dabei unserer Freude darüber Ausdruck gegeben, daß er uns auch in seinem neuen hohen Amte als Bürger unserer Stadt erhalten bleibt.

Was die wirtschaftlichen Verhältnisse in unserer Stadt während des Berichtsjahres angeht, so läßt sich von denselben leider nicht viel Erfreuliches sagen. Handel und Schifffahrt standen nach wie vor unter dem Einfluß der allgemeinen Depression, welche sich bereits im Vorjahre mit ihren schädlichen Folgen bemerkbar gemacht hatte, während Industrie und Gewerbe auch nur in einzelnen Zweigen ausreichende und lohnende Beschäftigung fanden. Die großen industriellen Unternehmungen in unserer Stadt, namentlich die militärfiskalischen Etablissements der Kaiserlichen Werft, der Kgl. Gewehrfabrik und der Artilleriewerkstatt haben ihren vollen Betrieb aufrecht erhalten, sodaß Arbeiterentlassungen in größerem Umfange überhaupt nicht stattgefunden haben, und diesem glücklichen Umstande in Verbindung mit dem ausnahmsweise milden Winter ist es vornehmlich zuzuschreiben, daß von einer Arbeitslosigkeit während der hinter uns liegenden Wintermonate überhaupt nicht die Rede gewesen ist. Die städtische Arbeitsnachweisestelle hat sich als eine segensreiche Einrichtung erwiesen; sie hat zahlreichen Arbeitern Beschäftigung innerhalb und außerhalb der Stadt vermittelt, und auch die städtische Verwaltung hat, soweit die Witterungsverhältnisse dies zugelassen haben, ihrerseits gelernten und ungelernten Arbeitern Gelegenheit zur Arbeit geboten. In unsern Bestrebungen, einem Notstande unter den arbeitenden Klassen vorzubeugen, sind wir durch die private Wohltätigkeit wirksam unterstützt worden, und wir benutzen gerne diese Gelegenheit, allen unsern Mitbürgern, welche uns in dieser Beziehung — namentlich durch die Einrichtung von Suppenküchen in der inneren Stadt und in den Vorstädten — hilfreich zur Seite gestanden haben, an dieser Stelle unsern wärmsten Dank auszusprechen.

Den gedrückten wirtschaftlichen Verhältnissen in unserer Stadt entsprechen die finanziellen Ergebnisse der städtischen Verwaltung. Wenn es uns nichtsdestoweniger gelungen ist, den Voranschlag für das Verwaltungsjahr 1903 so aufzustellen, daß wir das vorhandene Bedürfnis mit den seitherigen Steuerzuschlägen befriedigen zu können glauben, so ist dies doch nur dadurch erreicht worden, daß wir wichtige und notwendige Brücken- und Bohlwerksbauten sowie umfangreichere Straßenpflasterungen, welche wir seither aus den Überschüssen früherer Jahre auszuführen pflegten, mangels verfügbarer

Mittel aus dem Etat ausgeschieden und auf die demnächst aufzunehmende Anleihe verwiesen haben. Es erscheint dies Verfahren umsomehr gerechtfertigt, als es sich hier durchweg um Ausgaben handelt, welche nicht nur der Gegenwart, sondern auch der Zukunft zugute kommen und deshalb auch billigerweise von der Letzteren mitgetragen werden müssen.

Die Vorarbeiten zu dem Anleiheprojekt, welches außer den eben erwähnten Ausgaben in erster Reihe auch diejenigen für den Bau der zweiten Gasanstalt, für die Hafenerweiterung und den Bau der Stadtbibliothek und der Oberrealschule umfassen wird, nähern sich ihrem Abschlusse und wird der Stadtverordnetenversammlung demnächst eine eingehend begründete Vorlage zugehen.

Bei der gegenwärtigen Finanzlage unserer Stadt ist es eine ernste Pflicht der städtischen Verwaltung, wenigstens für die nächste Zukunft eine weise Zurückhaltung in den Ausgaben walten zu lassen und, ohne in eine unwirtschaftliche Sparsamkeit zu verfallen, das Notwendige von dem nur Wünschenswerten zu scheiden, damit eine Erhöhung der Steuerzuschläge möglichst vermieden wird.

Im Übrigen ist die städtische Verwaltung eifrig bemüht gewesen, die im vorigen Jahre begonnenen größeren Arbeiten und Unternehmungen nach Möglichkeit zu fördern.

Die Eingemeindung der Ortschaften Ziganckenberg, Heiligenbrunn und Hochstrieß ist mit dem 1. April 1902 tatsächlich vollzogen. Danzig hat dadurch einen Zuwachs von 6438 Einwohnern erhalten, und die Stadtverordnetenversammlung ist um 3 Mitglieder vermehrt worden.

Auch die Eingemeindung des Holm ist, nachdem die von der Holmgesellschaft erhobenen Einwendungen in letzter Instanz endgültig abgewiesen waren, mit dem 9. Dezember 1902 erfolgt.

Der Neubau der Kuhbrücke ist beendet, ebenso die Schulneubauten in Schidlitz und Neufahrwasser.

Das Wasserwerk an der Steinschleuse und die zur Erweiterung der Pelonker Wasserleitungsanlage geschaffene Brunnenanlage sind fertiggestellt und der Benutzung übergeben.

Für die Kanalisation von Neufahrwasser sind verschiedene Konkurrenzprojekte ausgearbeitet, welche demnächst der Wasser- und Kanalisationsdeputation zur Begutachtung vorgelegt werden sollen. Die Vorarbeiten für eine Kanalisation von Stadtgebiet und Altschottland sind dem Abschluß nahe.

Die Neubauten der Oberrealschule zu St. Petri und der Stadtbibliothek sind unter Anspannung aller Kräfte gefördert, und es ist anzunehmen, daß beide Anstalten zum Herbst 1904 ihrer Bestimmung übergeben werden können.

Die Einebnungsarbeiten auf dem zum Bau des städtischen Krankenhauses bestimmten Gelände in Ziganckenberg sind in der Hauptsache beendet, und die Arbeiten an dem Erweiterungsbau der Danziger Hafenanlagen (Ausbau der Schuitenlake) sind soweit gefördert, daß die Fertigstellung des großen Werkes im Spätherbst dieses Jahres erwartet werden kann.

Die beiden Krankenhaus-Baracken auf dem Lazarettgrundstück am Olivaer Tor und der Siechen-Pavillon in der Armen- und Arbeitsanstalt zu Pelonken sind fertiggestellt und in Benutzung genommen. Das neuerbaute Wannen- und Brausebad am Hakelwerk ist am 19. Januar 1903 eröffnet worden und erfreut sich eines außerordentlich starken Zuspruches. Dem hochherzigen Mitbürger, welcher die Anregung zu diesem Bau und zugleich den Grundstock zur Ausführung desselben mittels einer Zuwendung von 10000 Mk. gegeben hat, sei an dieser Stelle nochmals aufrichtiger und herzlicher Dank ausgesprochen. Das im Souterrain dieses Gebäudes untergebrachte Schulbrausebad wird mit dem Beginn des neuen Schuljahres im April dieses Jahres der Benutzung übergeben werden.

Die Arbeiterwohnhäuser auf dem Grundstück der alten Gasanstalt an der Steinschleuse gehen ihrer Vollendung entgegen. Die Wohnungen in denselben sind sämtlich zu den in Aussicht genommenen Preisen an Arbeiter der Gas- und Wasserwerke vermietet und werden am 1. April d. J. bezogen werden.

Durch günstige Verhandlungen mit dem Marinefiskus ist es uns gelungen, ein für die Errichtung von Arbeiterwohnhäusern geeignetes Terrain in größerem Umfange am Stiftswinkel zu erwerben und dasselbe unter Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung an gemeinnützige Baugesellschaften resp. an den Kgl. Eisenbahnfiskus zu einem mäßigen, die Selbstkosten nicht übersteigenden Preise, abzugeben. Die Projekte sind soweit gefördert, daß im Laufe dieses Frühjahres mit dem Bau der Arbeiterwohnhäuser begonnen werden kann.

Mit der Ausführung des von den städtischen Körperschaften beschlossenen Neubaues einer zweiten Gasanstalt auf dem Gelände der sogen. Kielmeisterwiese ist begonnen und darf erwartet werden, daß, falls nicht unvorhergesehene Hindernisse eintreten, mit der Gasabgabe im Herbst 1904 angefangen werden kann.

Der Verkauf des noch vorhandenen Festungsgeländes auf dem nördlichen und südlichen Teile der Westfront hat auch im Berichtsjahre einen erfreulichen Fortgang genommen; eine größere Parzelle ist zum Bau eines Verwaltungsgebäudes für die Alters- und Invalidenversicherung unserer Provinzialverwaltung bestimmt, und es ist zu hoffen, daß das von der Letzteren geplante Bauwerk unserer Stadt zur Zierde gereichen wird.

Die langwierigen Fundierungsarbeiten für das in unserer Stadt zu errichtende Kaiser Wilhelm-Denkmal, welche die Stadtgemeinde übernommen hat, sind beendet und es ist nunmehr mit dem Aufbau des Denkmals selbst begonnen. Die ungünstigen Verhältnisse des Untergrundes, welche in vollem Umfange erst während der Bauausführung zu Tage traten, haben die Fertigstellung der Arbeiten verzögert und zugleich eine nicht unerhebliche Überschreitung der für die Fundierung bewilligten Kosten verursacht. Der Mehrbetrag in Höhe von 15000 Mk. ist von der Provinzialverwaltung in dankenswerter Weise auf Provinzialfonds übernommen worden.

Die Vorarbeiten für eine Besteuerung der Grundstücke nach dem gemeinen Wert sind abgeschlossen und wird der Stadtverordnetenversammlung demnächst eine hierauf bezügliche Vorlage zugehen.

A. Allgemeiner Teil.

I. Stadt-Chronik 1902/03.

22. März 1902. 50jähriges Jubiläum der Scherler'schen Mädchenschule (Privatinstitut).

24. März „ Herr Stadtrat und Stadtältester Dr. Otto Helm verstorben.

2. April „ Das Abschiedsgesuch Sr. Excellenz des Herrn kommandirenden Generals von Lentze-Danzig wird Allerhöchst genehmigt.

7. April „ Se. Exzellenz, der Herr Generalleutnant von Braunschweig, übernimmt auf Allerhöchsten Befehl die Führung des 17. Armeekorps.

19. April „ Abschiedsfest der städtischen Körperschaften zu Ehren Sr. Exzellenz des Herrn Stadtkommandanten von Heydebreck im Artushof.

23. April „ Herr Generalmajor von Horn zum Stadt- und Festungskommandanten Allerhöchst ernannt.

2. Mai „ Der neue Stadtkommandant von Danzig, Herr Generalmajor von Horn, übernimmt die Führung seiner Amtsgeschäfte.

13. Mai „ Herr Stadtverordneter Kownatzki verstorben.

12. Juli „ Stapellauf des Lloyddampfers „Ziethen" auf der Schichau-Werft.

17.—31. August 1902. Die Manöverflotte weilt in der Danziger Bucht und im Hafen von Neufahrwasser.

23. August 1902. Besuch des Prinzen Heinrich von Preußen.

13./14. Sept. „ Deutscher Tag in Danzig.

25. September „ Herr Stadtverordneter P. Ed. Berentz verstorben.

29. September „ Se. Exzellenz, der Königliche Oberpräsident der Provinz Westpreußen, Herr D. Dr. von Goßler verstorben.

3. Oktober „ Leichenbegängnis Sr. Exzellenz des Herrn Oberpräsidenten von Goßler.

14. Oktober „ Herr Oberbürgermeister Delbrück-Danzig zum Oberpräsidenten der Provinz Westpreußen Allerhöchst ernannt.

16. Oktober „ Se. Majestät der Kaiser weilt in Danzig ohne offiziellen Empfang.

1. November „ Herr Oberbürgermeister Delbrück scheidet aus der städtischen Verwaltung und übernimmt die Geschäftsführung als Oberpräsident der Provinz Westpreußen.

3. November 1902. Der Reichs- und Landtags-Abgeordnete, Landesdirektor a. D., Herr Heinrich Rickert, Ehrenbürger der Stadt Danzig, verstorben.

13. November „ Feier des 50jährigen Bestehens des St. Marienkrankenhauses in Danzig.

9. Dezember „ Die Stadtverordnetenversammlung genehmigt den Bau einer zweiten Gasanstalt.

15. Dezember „ Herr Regierungs-Präsident von Holwede wird Allerhöchst von Danzig nach Breslau versetzt. An seine Stelle tritt Herr Geh. Regierungsrat von Jarotzky.

30. Dezember „ Herr Stadtrat Gronau zum „Stadtältesten" ernannt.

1. Februar 1903. 200jährige Jubelfeier der mit dem hiesigen Spend- und Waisenhause verbundenen Kirche zum „Schifflein Christi".

10. Februar „ Herr stellvertr. Stadtverordnetenvorsteher E. Berenz zum „Ehrenbürger der Stadt Danzig" ernannt.

A. II. Standesamtliche Mitteilungen.

A. Geburten.

Im Jahre	Im Ganzen	Davon männlich	weiblich	ehelich	unehelich	lebend	tot	Einzeln-Geburten	Zwillings-Geburten	Drillings-Geburten
1900	4957	2518	2439	4348	609	4779	178	4841	58	—
1901	5268	2724	2544	4643	625	5107	161	5116	76	—
1902	5447	2721	2726	4826	621	5278	169	5291	78	—
Gegen das Vorjahr mehr	179	—	182	183	—	171	8	175	2	—
weniger	—	3	—	—	4	—	—	—	—	—

Die in der vorstehenden Tabelle A enthaltenen Zahlen der unehelichen Geburten (für 1902 = 621 oder 11,40 % aller Geburten) ist anscheinend groß. Dieselbe würde jedoch nicht unbedeutend reduziert werden können, wenn es möglich wäre, diejenigen Fälle auszuscheiden, in denen unverehelichte Mütter aus auswärtigen Standesamtsbezirken hier — in der Provinzial-Hauptstadt — für die Zeit ihrer Niederkunft eine Zufluchtsstätte gesucht und eine solche nicht allein in der Hebeammen-Lehranstalt oder im Stadtlazarett, sondern auch bei Hebeammen selbst und bei Privatleuten gefunden haben.

Es wurden nämlich geboren:

1. Im Hebeammen-Lehrinstitut:
   im Jahre 1900: 317 Kinder, davon 229 unehelich;
   im Jahre 1901: 370 Kinder, davon 260 unehelich;
   im Jahre 1902: 437 Kinder, davon 281 unehelich.
2. Im städtischen Lazarett:
   im Jahre 1900: 91 Kinder, davon 77 unehelich;
   im Jahre 1901: 90 Kinder, davon 70 unehelich;
   im Jahre 1902: 58 Kinder, davon 39 unehelich.

Im Central-Gefängnis, im städtischen Arbeitshause, im St. Marienkrankenhause und im Diakonissen-Krankenhause sind Geburten im Jahre 1902 nicht vorgekommen.

B. Eheschließungen.

Jahrgang	Im Ganzen	Darunter sind Ehen, bei welchen die beiden Ehegatten: a) gleicher Konfession angehörten: evangelisch	katholisch	jüdisch	gleicher christlicher Sekte	b) verschiedenen Konfessionen angehörten: Mann evangelisch, Frau katholisch	Mann evangelisch, Frau christlicher Sekte angehörig	Mann evang. bezw. kath., Frau jüdisch	Mann einer christlichen Sekte angehörig, Frau evangelisch	Mann einer christlichen Sekte angehörig, Frau katholisch	Mann katholisch, Frau evangelisch	Mann katholisch, Frau einer christlichen Sekte angehörig	Mann jüdisch, Frau evangelisch oder katholisch	Mann konfessionslos, Frau einer christlichen Sekte angehörig	Mann und Frau verschiedenen christlichen Sekten angehörig	Ohne Religion
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
1900	1309	669	285	15	4	164	17	1	7	3	134	5	2	1	—	2
1901	1272	693	254	21	—	163	2	1	2	1	124	1	1	2	4	3
1902	1174	674	212	16	1	155	3	2	—	2	103	1	—	1	4	—
Gegen das Vorjahr mehr	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—
weniger	98	19	42	5	—	8	—	—	2	—	21	—	1	1	—	3

Unter den obigen Paaren befanden sich:

	1900	1901	1902
Verwitwet:	115 Männer und 68 Frauen.	130 Männer und 91 Frauen.	112 Männer und 73 Frauen.
Geschieden:	27 Männer und 22 Frauen.	24 Männer und 32 Frauen.	22 Männer und 20 Frauen.

Der sozialen Stellung nach haben die Ehe geschlossen:

Jahrgang	Im Ganzen	Gelehrte	Beamte	Kaufleute	Handwerker: Meister	Handwerker: Gesellen	Militärs	Rentiers	Landwirte	Schiffskapitäne	Arbeiter	Dienstboten	Gastwirte	ohne bestimmte Stellung
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
1900	1309	10	145	127	123	518	50	6	19	12	251	20	14	14
1901	1272	15	116	142	79	500	53	4	16	13	283	24	16	11
1902	1174	4	125	116	69	500	45	5	21	5	260	8	16	—
Gegen das Vorjahr mehr	—	—	9	—	—	—	—	1	5	—	—	—	—	—
weniger	98	11	—	26	10	—	8	—	—	8	23	16	—	11

C. Todesfälle.

Im Jahre	Die Zahl der Sterbefälle betrug: im Ganzen	hierunter Totgeburten	Unter den in Kolonne 2 aufgeführten Gestorbenen excl. der in Kol. 3 aufgeführten Totgeburten waren: männlich	weiblich	Hiervon sind gestorben im Alter: bis zu einem Jahr: ehelich	unehelich	von 1–5 Jahren: ehelich	unehelich	6 bis 15 Jahre	16 bis 20 Jahre	21 bis 30 Jahre	31 bis 40 Jahre	41 bis 60 Jahre	61 bis 80 Jahre	81 und darüber	Alter unbekannt
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
1900	4082	178	2062	1842	1261	269	368	37	129	45	185	218	524	692	176	—
1901	3524	161	1808	1555	1123	236	271	18	99	48	180	167	463	601	156	1
1902	3264	169	1723	1541	905	198	253	21	135	62	151	182	526	633	198	—
Gegen das Vorjahr mehr	—	8	—	—	—	—	—	3	36	14	—	15	63	32	42	—
weniger	260	—	85	14	218	38	18	—	—	—	29	—	—	—	—	1

Vergleichende Übersicht
der Todesursachen der in den Jahren 1900/1902 in Danzig Gestorbenen.

In der Zeit	Pocken	Masern und Röteln	Scharlach	Diphtherie und Croup	Unterleibstyphus incl. gastrisches Nervenfieber	Flecktyphus	Cholera asiatica	Akute Darmkrankheiten einschl. Brechdurchfall, darunter	Brechdurchfall aller Altersklassen a	Brechdurchfall von Kindern bis zu 1 Jahr b	Kindbett-(Puerperal-)Fieber	Lungenschwindsucht	Akute Erkrankungen der Atmungsorgane	Alle übrigen Krankheiten	Gewaltsamer Tod: Verunglückung oder nicht näher festgestellte gewaltsame Einwirkung a	Selbstmord b	Totschlag c
Vom 1. Januar bis 31. Dez. 1900	—	91	38	47	24	—	—	834	812	778	17	346	508	1883	76	35	5
Vom 1. Januar bis 31. Dez. 1901	—	3	43	47	11	—	—	637	611	575	9	261	309	1917	74	38	14
Vom 1. Januar bis 31. Dez. 1902	—	18	79	42	11	—	—	384	366	348	11	255	349	1986	78	47	4
Gegen das Vorjahr mehr	—	15	36	—	—	—	—	—	—	—	2	—	40	69	4	9	—
weniger	—	—	—	5	—	—	—	253	245	227	—	6	—	—	—	—	10

A. III. Wahlangelegenheiten.

Die Ernennung des Herrn Oberbürgermeisters Delbrück zum Oberpräsidenten der Provinz Westpreußen, welche dessen Ausscheiden aus der städtischen Verwaltung mit dem 1. November 1902 herbeiführte, sowie der am 3. November 1902 erfolgte Tod des Reichstags- und Landtagsabgeordneten Herrn Rickert haben mehrfache Änderungen gegen die im Vorjahre in diesem Berichtsabschnitte gebrachten Nachrichten ergeben.

Für den **Deutschen Reichstag** ist als Vertreter der Stadt Danzig (des III. Wahlkreises des Regierungsbezirks Danzig) in der Stichwahl mit dem sozialistischen Kandidaten, Kassenführer Adolf Bartel-Danzig, der Bankdirektor Karl Mommsen-Berlin am 22. Januar 1903 für den Rest der Wahlperiode 1898/1903 gewählt worden.

Für das **Preußische Abgeordnetenhaus** waren als Vertreter des II. Wahlbezirks des Regierungsbezirks Danzig, bestehend aus den Kreisen Danzig Stadt, Danziger Höhe und Danziger Niederung, am 3. November 1898 die Herren Heinrich Rickert, Stadtrat Ehlers-Danzig und Gutsbesitzer Schahnasjan-Altdorf gewählt worden. An die Stelle des Herrn Rickert ist nunmehr der am 6. Februar 1903, gleichfalls für den Rest der Wahlperiode 1898/1903 gewählte Rechtsanwalt, Stadtverordnetenvorsteher Keruth-Danzig getreten.

Für das **Preußische Herrenhaus** besteht nach dem Ausscheiden des Herrn Oberbürgermeisters Delbrück, des bisherigen Vertreters, eine Vertretung der Stadt Danzig z. Z. nicht.

Auch für den **Westpr. Provinziallandtag** besteht für Herrn Delbrück eine Vakanz, während die bisherigen Vertreter Danzigs, die Herren Stadtrat Kosmack, Stadtverordneter Berenz und Stadtverordneter, Geheimer Baurat Breidsprecher, demselben noch angehören.

Der Stadtrat Kosmack ist auch Mitglied des Provinzial-Ausschusses; der Geheime Kommerzienrat Damme Mitglied des Provinzialrats und der Bürgermeister Trampe Mitglied des Bezirksausschusses für den Regierungsbezirk Danzig.

A. IV. Die Stadtverordneten-Versammlung.

Infolge der Eingemeindung von Zigankenberg, Heiligenbrunn und Hochstrieß ist gemäß dem von der Stadtv.-Vers. durch Beschluß vom 21. 5. 02 Nr. 39 genehmigten Ortsstatut vom 29. dess. Mts.*), die Zahl der Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung, welche bis dahin 60 betrug, von Anfang des Jahres 1903 ab auf 63 festgesetzt worden. Den regelmäßigen Ergänzungswahlen, welche im Oktober und November 1902 stattzufinden hatten, sowie den Ersatzwahlen für ausgeschiedene Stadtverordnete, traten demnach die Neuwahlen für 3 Stadtverordnete der neu eingemeindeten Ortschaften hinzu, sodaß erforderlich waren:

I. **Ergänzungswahlen** für folgende 20 Stadtverordnete:

1. in der III. Abteilung für Illmann, Klein, Fischer, Lehmann, Keruth, Entz, Schmidt;
2. in der II. Abteilung für Drahn, Giese, Kupferschmidt, Lange, Mix, Rabe, Zimmermann;
3. in der I. Abteilung für Gibsone, F. Hardtmann, Schönberg, Topp, Dr. Tornwald, Wanfried.

*) Siehe den Abdruck am Schlusse dieses Abschnitts.

II. Ersatzwahlen in 4 Fällen und zwar:

1. für den Rentier Herrmann Boldt (III. Abt.), dessen Wahl durch Entscheidung des Ober-Verwaltungsgerichts vom 29. November 1901 für ungültig erklärt worden ist, für den Rest der Wahlperiode 1901—1906 (4 Jahre);
2. für den am 25. September 1902 verstorbenen Stadtverordneten Paul Berentz (II. Abt.), für den Rest der Wahlperiode 1901—1906 (4 Jahre);
3. für den nach vorheriger Mandatsniederlegung am 13. Mai 1902 verstorbenen Stadtverordneten Kownatzky (I. Abt.) für den Rest der Wahlperiode 1899—1904 (2 Jahre);
4. für den Stadtv. Marx (I. Abt.), infolge Mandatsniederlegung, für den Rest der Wahlperiode 1901—1906 (4 Jahre).

III. Neuwahlen in dem aus den früheren Landgemeinden Zigankenberg, Heiligenbrunn, Hochstrieß für diese erste Wahl besonders gebildeten örtlichen Wahlbezirk von 3 Stadtverordneten (für jede Abteilung je einer) für 6 Jahre.

Die Wahlen haben für die 3 Wahlbezirke der III. Abteilung am 13., 15. und 20. Oktober; für die II. Abteilung am 10. November und für die I. Abteilung am 28. November 1902 stattgefunden.

Wiedergewählt wurden die 18 Stadtverordneten: Drahn, Entz, Fischer, Prof. Dr. Giese, Gibsone, F. Hardtmann, Illmann, Keruth, Klein, Lange, Mix, Rabe, Schmidt, Schönberg, Topp, Dr. Tornwald, Wanfried, Zimmermann.

Eine Wiederwahl hatten abgelehnt die bisherigen Stadtverordneten: Kupferschmidt und Dr. Lehmann. Für diese sowie zur Ausfüllung der oben angeführten 4 Lücken sind folgende Herren neu gewählt worden:

a) von der III. Abteilung:
   1. Rentier A. Hilger,
   2. Rektor Boese,

b) von der II. Abteilung:
   3. Postmeister Oestreich,
   4. Fabrikbesitzer M. Rohleder,

c) von der I. Abteilung:
   5. Syndikus Dr. Fehrmann,
   6. Kaufmann Otto Gerike.

Von den Ortschaften Zigankenberg, Heiligenbrunn, Hochstrieß sind neugewählt worden:

a) von der III. Abteilung Herr Kaufmann F. Froese,
b) von der II. Abteilung, Herr Ziegeleibesitzer M. Hartmann,
c) von der I. Abteilung, Herr Fuhrhalter M. Rabowsky.

Die Wahlen sind durch Stadtverordneten-Beschluß vom 30. Dezember 1902 sämtlich als gültig anerkannt worden.

Mit Beginn des Jahres 1903 bestand hiernach die Stadtverordneten-Versammlung aus 36 bisherigen, 18 wiedergewählten und 9 neuen, zusammen aus 63 Mitgliedern. Die Zusammensetzung der Versammlung ergiebt sich des näheren aus folgender Übersicht:

Lfd. Nr.	Wahl- Abteilung	Wahl- Bezirk	Der Stadtverordneten Namen.	Der Stadtverordneten Stand.
			A. Für den bisherigen Stadtbezirk:	
			I. Wahlturnus vom 1. Januar 1899 bis 31. Dezember 1904:	
1	III	1	B. Krug	Malermeister.
2	„	„	G. Sander	Bäckermeister.
3	„	2	P. Haß	Ziegeleibesitzer.
4	„	„	J. Krupka	Kaufmann.
5	„	3	A. Bauer	Kunstgärtnereibesitzer.
6	„	„	E. Brunzen	Kaufmann.
7	II	„	E. Berenz	Kaufmann.
8	„	„	E. Breidsprecher	Eisenbahndirektor, Kgl. Baurat.
9	„	„	G. Fuchs	Zeitungsverleger.
10	„	„	F. Kawalki	Kaufmann.
11	„	„	O. Münsterberg	Kaufmann, Kommerzienrat.
12	„	„	M. Schwonder	Rentier.
13	„	„	P. Simson	Kaufmann.
14	I	„	J. Bernicke	Kaufmann.
15	„	„	G. Davidsohn	Kaufmann.
16	„	„	O. Gericke	Kaufmann.
17	„	„	Dr. med. H. Liévin	Praktischer Arzt.
18	„	„	A. Muscate	Kaufmann, Kommerzienrat.
19	„	„	O. Steffens	Kaufmann.
20	„	„	F. Wieler	Kaufmann.
			II. Wahlturnus vom 1. Januar 1901 bis 31. Dezember 1906:	
21	III	1	Dr. Herrmann	Redakteur.
22	„	„	G. Karow	Bäckermeister.
23	„	„	J. Klawitter	Schiffsbaumeister.
24	„	2	Boese	Rektor.
25	„	„	C. de Jonge	Kaufmann.
26	„	3	Th. Habel	Bildhauer.
27	„	„	H. Knochenhauer	Apothekenbesitzer.
28	II	„	Th. Burgmann	Sattlermeister.
29	„	„	E. Herzog	Zimmermeister.
30	„	„	J. Richter	Juvelier.
31	„	„	M. Rohleder	Fabrikbesitzer.
32	„	„	Dr. med. Semon	Praktischer Arzt, Sanitätsrat.
33	„	„	J. R. Vollbrecht	Rentier.

Lfd. Nr.	Wahl- Abteilung	Wahl- Bezirk	Der Stadtverordneten Namen.	Der Stadtverordneten Stand.
34	I	3	A. Fey	Baugewerksmeister.
35	"	"	Dr. Fehrmann	Syndikus.
36	"	"	A. Lietsch	Tischlermeister.
37	"	"	A. Meyer	Bankier, Konsul.
38	"	"	W. Sieg	Kaufmann.
39	"	"	W. Siemens	Rentier.
40	"	"	Justizrat P. Syring	Rechtsanwalt und Notar.

III. Wahlturnus
vom 1. Januar 1903 bis 31. Dezember 1908:

41	III	1	A. Illmann	Obermeister der Fleischerinnung.
42	"	"	A. Klein	Redakteur.
43	"	2	G. Fischer	Brauereibesitzer.
44	"	"	A. Hilger	Kaufmann.
45	"	3	J. Entz	Rentier.
46	"	"	R. Keruth	Rechtsanwalt.
47	"	"	J. Schmidt	Kaufmann.
48	II	"	H. Drahn	Kaufmann.
49	"	"	Professor Dr. Giese	Oberlehrer.
50	"	"	G. F. Lange	Rentier.
51	"	"	G. Mix	Kaufmann.
52	"	"	Oestreich	Postmeister.
53	"	"	K. Rabe	Kaufmann.
54	"	"	A. Zimmermann	Ingenieur.
55	I	"	J. Gibsone	Kaufmann, Geh. Kommerzienrat.
56	"	"	F. Hardtmann I	Kaufmann.
57	"	"	H. Schönberg	Kaufmann.
58	"	"	C. Topp	Schiffbaudirektor.
59	"	"	Dr. med. Tornwaldt	Praktischer Arzt, Sanitätsrat.
60	"	"	O. Wanfried	Kaufmann, Kommerzienrat.

B. Für die neu eingemeindeten Ortschaften Zigankenberg, Heiligenbrunn, Hochstrieß,

gewählt für die 6 Jahre 1. Januar 1903 bis 31. Dezember 1908:

61	III	.	F. Froese	Kaufmann.
62	II	.	M. Hartmann II	Ziegeleibesitzer.
63	I	.	M. Rabowsky	Fuhrhalter.

Für das Kalenderjahr 1903 sind gewählt worden:

Zum Stadtverordneten-Vorsteher Herr R. Keruth; zu dessen Stellvertreter die Herren O. Münsterberg und E. Berenz; zum Schriftführer Herr P. Syring; zum Ordner Herr C. Rabe und zu dessen Stellvertreter Herr G. Mix.

Über die Wahlberechtigung und Steuerleistung der Gemeindewähler geben wir die nachstehende Darstellung:

A. Für den bisherigen Stadtbezirk:

Abteilungen	Zahl der wahlberechtigten Wähler	Steuerbetrag der Wähler M.	₰	Durchschnittssteuerbetrag auf den einzelnen Wähler M.	₰
III.	13862	694439	72	50	09
II.	1973	1094881	48	554	93
I.	327	1097616	53	3356	62
Summe	16162	2886937	73		

Abteilung III.			
Wahlbezirk	Zahl der wahlberechtigten Wähler	Steuerbetrag der Wähler M.	₰
1	3097	186083	98
2	5495	260286	66
3	5270	248069	08
Summe	13862	694439	72

Das auf jede der drei Wählerabteilungen entfallende Drittel der Gesamtsumme der Steuerbeträge aller Wähler beträgt 962312,57 Mk. Indessen dieser Betrag hat dadurch eine nicht unerhebliche Veränderung — und zwar in jeder Abteilung — erfahren, daß alle Wähler, deren Steuerbetrag den Durchschnitt der auf den einzelnen Wähler treffenden Steuerbeträge, nämlich den Betrag von 252,15 Mk., übersteigt, in Gemäßheit des § 2 des Gesetzes, betreffend die Bildung der Wählerabteilungen bei den Gemeindewahlen vom 30. Juni 1900 aus der III. in die II. und I. Abteilung überwiesen worden sind. Aus dieser Verschiebung erklärt es sich, daß der ursprünglich auf die III. Abteilung entfallende Gesammtsteuerbetrag von 962312,57 Mk. — wie die vorstehende Tabelle ersehen läßt — auf den Betrag von 694439,72 Mk. zurück gegangen ist, während die Gesamtsteuerbeträge der II. und I. Abteilung einen entsprechenden Zuwachs erhalten haben.

B. Für den neuen Wahlbezirk Ziganfenberg, Heiligenbrunn, Hochstrieß.

Abteilungen	Zahl der wahlberechtigten Wähler	Steuerbetrag der Wähler ℳ	₰	Durchschnittssteuerbetrag auf den einzelnen Wähler ℳ	₰
III.	429	13525	51	31	53
II.	33	19578	83	593	30
I.	5	20765	75	4153	15
Summe	467	53870	09		

Das auf jede der 3 Wählerabteilungen entfallende Drittel der Gesamtsumme der Steuerbeträge aller Wähler beträgt = 17956,69 Mk. und der Durchschnitts-Steuerbetrag hiervon = 250,45 Mk.

Auch für diese Zahlen sind die vorstehend unter A gegebenen Erläuterungen zutreffend.

Ihr Stimmrecht haben ausgeübt:

A. Im bisherigen Stadtbezirk.

Von der III. Abteilung im Wahlbezirk 1 am 13. Oktober 1902 . = 275 Wähler,
" " " " " " 2 " 15. " " . = 877 "
" " " " " " 3 " 20. " " . = 826 "
Von der II. Abteilung am 10. November 1902 . . . . = 651 "
" " I. " " 28. " " . . . . = 160 "

B. Im Wahlbezirk Ziganfenberg, Heiligenbrunn, Hochstrieß.

Von der III. Abteilung am 13. Oktober 1902 . . . . = 65 Wähler,
" " II. " " 10. November " . . . . = 28 "
" " I. " " 28. " . . . . = 4 "

Für die Geschäftsführung der Stadtverordneten-Versammlung ist eine neue Geschäftsordnung durch Stadtverordneten-Beschluß vom 30. Dezember 1902 festgestellt worden, zu welcher der Magistrat unterm 31. dess. Mts. seine Zustimmung erteilt hat.

Ortsstatut.

Auf Grund der §§ 12, 14, 20 und 21 der Städteordnung wird mit Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung — Beschluß vom 21. Mai 1902 — folgendes bestimmt:

§ 1.

Nachdem vom 1. April 1902 ab die Landgemeinden Ziganfenberg, Heiligenbrunn und Hochstrieß durch Allerhöchste Kabinetsordre vom 15. März 1902 mit der Stadtgemeinde Danzig vereinigt worden sind, wird die Zahl der Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung zu Danzig, die gegenwärtig 60 beträgt, für die Zeit von Anfang des Jahres 1903 ab um 3, also auf 63, vermehrt.

§ 2.

Die erste Wahl dieser 3 neuen Stadtverordneten erfolgt auf 6 Jahre gleichzeitig mit den regelmäßigen Ergänzungswahlen zur Stadtverordneten-Versammlung während der Monate Oktober und November 1902 in einem besonderen örtlichen Wahlbezirk, der aus den Bezirken der bisherigen Landgemeinden Ziganfenberg, Heiligenbrunn und Hochstrieß für die Dauer dieser 6jährigen Wahlperiode gebildet wird und in dem auch die während dieser Wahlperiode etwa erforderlich werdenden Ersatzwahlen für die Gewählten zu erfolgen haben.

Eine anderweitige Eingliederung in das städtische Wahlsystem hat für die spätere Zeit gemäß Art. I Ziffer 1 des Gesetzes vom 1. März 1891 (Gesetz-Sammlung S. 20) und § 7 bezw. 6 der mit den drei Landgemeinden abgeschlossenen Eingemeindungsverträge vom 30. November/5. Dezember, 28. August und 24. August/18. September 1901 durch Festsetzung des Magistrats im Jahre 1908 zu erfolgen.

§ 3.

Eine nach den zu bildenden 3 Wählerabteilungen eingeteilte Liste der in diesem Wahlbezirk wohnhaften stimmfähigen Bürger wird vom Magistrat aufgestellt und alljährlich in der Zeit vom 1. Juli bis 1. September berichtigt. Vom 1. bis 15. September wird diese Liste in einem zur öffentlichen Kenntnis gebrachten Lokal offengelegt. Während dieser Zeit kann jedes Mitglied der Stadtgemeinde gegen die Richtigkeit der Liste bei dem Magistrat Einwendungen erheben. Die Stadtverordneten-Versammlung hat darüber bis zum 1. Oktober zu beschließen.

Danzig, den 29. Mai 1902.

Der Magistrat.

(L. S.)

Trampe. Ackermann.

A. V. Der Stadtausschuß.

Der Stadtausschuß besteht aus dem Oberbürgermeister bezw. Bürgermeister als Vorsitzenden und den Stadträten Dr. Bail, Gronau, Claassen und Schneider als Beisitzer. Letzterer wurde an Stelle des verstorbenen Stadtrats Dr. Helm gewählt.

Über die Tätigkeit des Stadtausschusses in dem Kalenderjahr 1902 giebt die nachstehende Tabelle Auskunft:

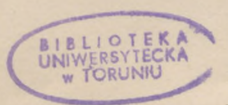
I.	II.		III. Zahl der Streitsachen.							F. Die neu eingegangenen Streitsachen betrafen Angelegenheiten der Gewerbepolizei und zwar Anträge auf Erteilung der Erlaubnis zum Betriebe:					
			A	B	C	D			E	a	b	c	d	e	
						Davon (C) sind erledigt									
Zahl der Sitzungen.	Zahl der Termine mit mündlicher Verhandlung überhaupt.	insbesondere in Beschlußsachen.	Neu eingegangen.	Aus dem Vorjahre unerledigt übernommen.	Zusammen (A. und B.)	Durch Endurteil.	auf and. Weise (Anerkenntnis, Vergleich, Zurücknahme)	Summe.	Unerledigt geblieben.	der Gastwirtschaft.	der Schankwirtschaft.	des Wein- und Bierschanks.	des Ausschanks von Tee, Kaffee, Mineralwasser u. dgl.	des Kleinhandels mit Spirituosen.	Zusammen.
8	158	1	145	2	147	81	59	140	7	5	83	44	1	12	145
			Hiervon sind: a. konzessioniert . .							—	5	9	—	2	16
			b. versagt							1	43	14	—	5	63
			c. zurückgezogen . .							3	32	19	—	5	59
			d. unerledigt . . .							1	3	2	1	—	7
			Summe wie oben							5	83	44	1	12	145

IV. Zahl der Beschlußsachen.							F. Die neu eingegangenen Beschlußsachen betrafen											
A	B	C	D			E	a	Angelegenheiten der Gewerbepolizei und zwar Anträge auf Erteilung der Erlaubnis										m
			Davon (C) sind erledigt					b	Zum Betriebe									
									c	d	e	f	g	h	i	k	l	
Neu eingegangen.	Aus dem Vorjahre unerledigt übernommen.	Zusammen (A. und B.)	Durch Beschluß.	Auf andere Weise, Zurücknahme 2c.	Zusammen.	Unerledigt geblieben.	Armenangelegenheiten.	Zur Errichtung gewerblicher Anlagen.	der Gastwirtschaft.	der Schankwirtschaft.	des Ausschanks von Wein und Bier.	des Ausschanks von Tee, Kaffee, Mineralwasser.	des Kleinhandels mit Spirituosen.	des Pfandleihgewerbes.	des Gifthandels.	Zur Veranstaltung von Singspielen 2c.	des Gesindevermietergewerbes.	Fristbewilligungen.
133	—	133	133	—	133	—	4	—	9	16	63	1	10	—	8	1	19	2
		Hiervon sind: a. konzessioniert					—	—	9	16	63	1	10	—	7	1	15	2
		b. versagt . .					1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	—
		c. verurteilt .					3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		Summe wie oben					4	—	9	16	63	1	10	—	8	1	19	2

Erläuterung:

Schankkonzessionen sind demnach erteilt:

	c	d	e	f	g	h	i	k	l
a. im Verwaltungsstreitverfahren	—	5	9	—	2	—	—	—	—
b. im Beschlußverfahren	9	16	63	1	10	—	—	—	—
Gesamtsumme der erteilten Schankkonzessionen	9	21	72	1	12	—	—	—	—



Zu Kolonne F. c. „Gastwirtschaft“ Gesamtsumme der erteilten Schankkonzessionen.

Sieben Schankkonzessionierungen fanden infolge Personenwechsels und zwei infolge Ausdehnung des schon bestehenden Geschäftsbetriebes auf andere Räume statt.

Zu Kolonne F. d. „Schankwirtschaft“.

In 15 Fällen handelt es sich hier um einmaligen Personenwechsel und in 1 Falle um Ausdehnung des Betriebes auf weitere Räume.

Zu Kolonne F. e. „Ausschank von Bier und Wein“.

Im Laufe des Jahres haben die Inhaber von zwei Lokalen zweimal gewechselt, sodaß auf diese zwei Geschäftslokale vier der erteilten Konzessionen entfallen.

59 Konzessionierungen fanden infolge einmaligen Personenwechsels statt.

Zu Kolonne F. g. „Kleinhandel mit Spirituosen“.

Sämtliche Konzessionen betreffen den Verkauf von Spirituosen in verschlossenen Flaschen.

Drei Konzessionierungen fanden auch hier infolge Personenwechsels und zwei infolge Verlegung der Geschäftslokale statt.

Gegenstand des Konzessionsantrages.

Jahr	Gast- resp. Herbergswirtschaft:					Schankwirtschaft einschließlich Ausschank von Grog und Likören:					Ausschank von Bier, Wein, Thee, Kaffee, Milch, und Mineralwasser:					Kleinhandel mit Spirituosen einschl. Verkauf von Spirituosen in verschlossenen Flaschen:					Summa.
	konzessioniert	eingegangen	mehr	weniger	Bestand ultimo Dezember	konzessioniert	eingegangen	mehr	weniger	Bestand ultimo Dezember	konzessioniert	eingegangen	mehr	weniger	Bestand ultimo Dezember	konzessioniert	eingegangen	mehr	weniger	Bestand ultimo Dezember	
1898	13	14	—	1	70	80	69	11	—	**343**	77	76	1	—	**276**	12	12	—	—	76	765
1899	14	14	—	—	70	51	73	—	22	**321**	91	62	29	—	**305**	5	9	—	4	72	768
1900	9	10	—	1	69	42	56	—	14	**307**	73	66	7	—	**312**	6	7	—	1	71	759
1901	13	13	—	—	69	20	39	—	19	**288**	91	95	—	4	**308**	3	6	—	3	68	733
1902	9	10	—	1	68	21	33	—	12	**276**	73	91	—	18	**290**	12	14	—	2	66	700

Die im Vorjahre festgestellte Abnahme der Zahl der Ausschankwirtschaften hat auch im Berichtsjahre angehalten. Es sind **1 Gast**wirtschaft, **12 Schank**wirtschaften, **18 Ausschank**stätten für Wein und Bier und **2 Spirituosen**verkaufsstellen eingegangen.

Überblickt man das Resultat der letzten fünf Jahre, so ergiebt die obige Zusammenstellung daß die Zahl der Branntweinschankstätten von 343 im Jahre 1898 auf 276 im Berichtsjahre, also trotz des erheblichen Anwachsens der Bevölkerung um 67 zurückgegangen ist.

Die Zahl der Schankwirtschaften für **Wein und Bier** hat sich im Berichtsjahre **um 18 verringert**, ist aber nach dem Resultat der letzten fünf Jahre immer noch **von 276 im Jahre 1898 auf 290 im Berichtsjahre, also um 14 gestiegen.**

Auch die Anzahl der Spirituosenverkaufsstätten (Kleinhandel mit Spirituosen einschließlich Verkauf von Spirituosen in Flaschen) ist im Berichtsjahr um 2 zurückgegangen. Während im Jahre 1898 76 derartiger Verkaufsstätten vorhanden waren, verbleiben am Schlusse 1902 66 solcher Verkaufsstellen; es sind mithin 10 eingegangen.

Nach der im November 1902 erfolgten Personenstandsaufnahme betrug die Einwohnerzahl Danzigs 147 922.

Es entfallen hiernach:

1 Gast- resp. Herbergswirtschaft auf 2175,
1 Schankwirtschaft auf 536,
1 Wein- und Bierausschank auf . . . . 510 und
1 Spirituosenhandel einschl. Verkauf von Spirituosen in verschlossenen Flaschen auf 2241

Bewohner.

Der **Gesamtbestand** der Schankstätten Danzigs ist von **765** im Jahre **1898** auf **700 im Berichtsjahre**, also **um 65 zurückgegangen.**

Demnach entfällt je eine Wirtschaft auf 211 Einwohner.

Was ferner die Errichtung von Dampfkesselanlagen angeht, so sind an derartigen Anlagen konzessioniert worden:

a. Feststehende Kessel 7
b. Lokomobil-Kessel 30
c. Schiffs-Kessel 8
zusammen . . . 45.

An Verwaltungsstreitkosten sind im Kalenderjahr 1902 festgesetzt worden . . . 1006 Mk. 50 Pf.
davon sind als uneinziehbar niedergeschlagen . 75 Mk. — Pf.
in Einziehung begriffen . . . . 155 „ — „
230 „ — „
so daß . . . . 776 Mk. 50 Pf.

bei der Kämmerei-Kasse zur Vereinnahmung gelangten.

A. VI. Arbeitslosigkeit und Arbeitsvermittlung.

Die Beschäftigung Arbeitsloser, über welche wir im Vorjahre eingehend berichtet haben, währte bis Ende März 1902. Es wurden für sie im ganzen 148 435,28 Mk. verausgabt. Während ein Teil dieses Betrages bereits im Berichtsjahre gedeckt und bei verschiedenen Titeln gemäß Stadtverordnetenbeschluß vom 28. Oktober 1902 verrechnet wurde, soll der Rest von 84 176,40 Mk. im Etatsjahre 1903 aus dem Extraordinarium des Kämmereifonds zur Deckung gelangen.

Im Winter 1902 haben glücklicherweise Notstandsarbeiten vermieden werden können. Die Verhältnisse haben sich erheblich gebessert; dies geht einmal daraus hervor, daß die Zahl der bei den Krankenkassen ver-

sicherten Personen zur Zeit beträchtlich größer als im Vorjahre ist, andrerseits aber auch daraus, daß die Meldungen Arbeitsloser bei der städtischen Arbeitsnachweisestelle diesmal bedeutend geringer an Zahl sind. Offenbar ist im laufenden Winter, der nur vorübergehende Frostperioden brachte, mehr Beschäftigung vorhanden, als in den Vorjahren. Erd- und Straßenarbeiten werden in nicht unerheblichem Umfange ausgeführt und selbst die Bautätigkeit ist weit lebhafter als gewöhnlich im Winter. Auch die Stadt führt ihre Arbeiten fort, soweit es angängig ist, und sorgt dadurch für Beschäftigung einer großen Zahl gelernter und ungelernter Arbeiter. Deshalb ist zu hoffen, daß die ungünstige Jahreszeit ohne Eintreten eines Notstandes vorübergehen wird.

Einen nicht zu unterschätzenden Anteil an der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit hat auch in diesem Jahre wieder die **städtische Arbeitsnachweisestelle** gehabt, die mit Erfolg bemüht ist, ihre Tätigkeit auszudehnen und deren Nutzen von Arbeitgebern und Arbeitnehmern mehr und mehr anerkannt wird. Vom Dezember 1902 ab ist die Arbeitsnachweisestelle aus dem Rathause, in welchem geeignete Räume für sie auf die Dauer nicht zur Verfügung gestellt werden konnten, in gemietete Räume, im Hause Burgstraße Nr. 19, Eingang vom Rähm her, verlegt worden. Sie ist dort mit Telephon und mit den sonstigen Einrichtungen versehen, die ihre Benutzung seitens des Publikums zu einer bequemen und leichten machen.

A. VII. Die Gesundheitskommission.

Die Gesamtkommission hat bisher 5 Sitzungen abgehalten, in denen eine ganze Reihe, gerade für die städtische Verwaltung wichtiger Fragen zur Erörterung gelangten, von denen besonders hervorzuheben sind: die Frage, wieweit eine **Bebauung** des Pelonker (Reinke-) Tales, in welchem die Leitungen der Pelonker Wasserleitung liegen, zu einer Gefährdung der Wasserleitung in hygienischer Hinsicht führen könnte, und die ähnliche Frage für Prangenau, wie weit die dortige Wasserleitungsanlage durch die **Beackerung** des Landes über den Rohren gefährdet werden könnte. Es fanden außer den Sitzungen auch 2 Besichtigungen statt, es wurden die Rieselfelder in Heubude und die Quelltäler in Prangenau besichtigt.

Der Ausschuß für das Wohnungswesen hatte sich noch einmal mit dem Entwurfe einer Polizeiverordnung über das Schlafgängerwesen zu beschäftigen, und auf Grund dieser erneuten Erörterung wurde auch ein Einvernehmen mit dem Herrn Polizei-Präsidenten über sämtliche Bestimmungen des Entwurfes erzielt. Der Entwurf ist inzwischen bereits in Kraft getreten.

B. Besonderer Teil.

Abschnitt B. I. Zum Etat I. Kämmereifonds.

Im **Ordinarium des Kämmereifonds** sind, was die Verwaltung der Kämmereigüter und Grundstücke, die Pacht- und Mietszinsen und Renten angeht, auch im Jahre 1902 erhebliche Abweichungen gegen den Etatsansatz nicht vorgekommen. Die Einnahmen an Grundzinsen werden wegen der im Laufe des Rechnungsjahres vorgenommenen Ablösungen wieder um etwa 600 Mk. hinter dem Etatsansatz zurückbleiben, wogegen der Kapitalfonds um die Ablösungsbeträge und deren Zinserträge gewachsen ist.

Die in den Etat eingestellten 355000 Mk. an **Provinzialbeiträgen** haben nicht ausgereicht; denn die wirkliche Ausgabe für 1902 einschließlich der Nachzahlung für das Vorjahr hat 380050 Mk., also 25050 Mk. mehr betragen (336006 Mk. für 1902 und 44044 Mk. Nachzahlung für 1901).

Als **Betriebsfonds** wurden im Etat für 1902 aus den Überschüssen der Vorjahre 635000 Mk. eingestellt, davon 216000 Mk. zur etatsmäßigen Verwendung bestimmt und 419000 Mk. auf 1903 vorgetragen. Für das neue Etatsjahr 1903 wird davon abgesehen, den Betriebsfonds zur Deckung eines Fehlbetrages wieder in Anspruch zu nehmen.

Abschnitt B. II. Zum Etat I. A. Stadtbibliothek.

Ein zur Vermögensmasse des Stadtbibliothek-Baufonds gehöriger Hypothekenanteil von 500 Mk. hat behufs Deckung nothwendiger Ausgaben am 3. 1. 03 veräußert werden müssen, doch entsteht dadurch für das Rechnungsjahr 1902 noch kein Zinsenausfall. Sonstige Änderungen in der Vermögensverwaltung bezw. bei der Einnahme liegen nicht vor.

Bei der Ausgabe werden die etatsmäßig zur Verfügung stehenden Mittel voraussichtlich nicht überschritten werden.

Über die Verwaltung der Stadtbibliothek wird ein Sonderbericht erstattet werden, doch werden hier die nachfolgenden Zahlenangaben schon jetzt eingefügt. Der Zugang an Büchern betrug im Kalenderjahre 1902 insgesammt 2961 Bände, von denen 732 gekauft, 1760 geschenkt und 469 durch Tausch erworben wurden. Ausgeliehen wurden 11572 Bände (gegen 10705 in 1901) und 47 Handschriften (gegen 51 in 1901). In den Räumen der Bibliothek wurden 207 Handschriften benutzt.

Der seit Mai 1900 bei den Katalogisierungsarbeiten beschäftigt gewesene Hilfsarbeiter Lic. Bröse ist im September 1902 aus seiner Stellung ausgeschieden. Für die Wiedergewinnung einer geeigneten wissenschaftlichen Hilfskraft zur Unterstützung des Bibliothekars sind zum Etat für 1903 erhöhte Mittel beantragt.

Abschnitt B. III. Zum Etat I. B. Stadtmuseum.

Die Verwaltung wird die Grenzen der etatsmäßigen Mittel einhalten; die unvorhergesehenen, hauptsächlich zur Sicherung der Sammlungen geschehenen Ausgaben und Aufwendungen, werden aus dem Ersparnisfonds (Titel II, 2) zu decken sein. Mit Rücksicht auf das mit dem Alter und dem Anwachsen der Sammlungen unvermeidliche Steigen derartiger Ausgaben ist für den nächstjährigen Etat eine Erhöhung des aus der Kämmereikasse dem Stadtmuseum gewährten Zuschusses von 3000 Mk. auf 4000 Mk. beantragt worden.

An Stelle des aus Danzig verzogenen Herrn Dr. Ostermayer hat der Kunstverein am 27. Mai 1902 Herrn Karl Domansky zum Mitgliede des Curatorii des Stadtmuseums erwählt, ebenso am 8. November d. J. an Stelle des am 29. August 1902 verstorbenen Herrn Oberpräsidenten D. Dr. von Goßler den jetzigen Herrn Oberpräsidenten der Provinz Westpreußen, Exzellenz Delbrück. Beide Herren haben die Wahl angenommen. In dem Curatorio ist demnach zur Zeit die Stelle des Vorsitzenden frei, wie denn auch im Vorstande des Stadtmuseums, welcher letztere gegenwärtig nur aus den Herren O. Bischoff und Dr. P. Damme besteht, noch der Ersatz für Herrn Dr. Ostermayer fehlt.

Während die zur Kabrun'schen Stiftung gehörigen, vertragsmäßig im Stadtmuseum aufbewahrten Kunstsammlungen eine sehr bedeutsame Ergänzung — besonders in der Kupferstichabteilung — erfahren haben, ist die Vermehrung der dem Museum selbst gehörigen Sammlungen mehrenteils durch Geschenke und Überweisungen erfolgt, deren Gebern auch an dieser Stelle mit ehrendem Danke gedacht sei.

Angekauft für das Stadtmuseum wurden:

4 Aquarelle von Max Schmidt, dem als Direktor der Kgl. Kunstakademie zu Königsberg i. Pr. am 2. Januar 1901 verstorbenen, rühmlich bekannten Landschaftsmaler,

2 Miniaturbrustbilder aus dem Anfang des 19. Jahrhunderts,

einige kleinere Gipsabgüsse nach antiken Bildwerken,

4 Platten bemalter altägyptischer reliefs en creux, Nachbildungen der von Brugsch-Pascha entdeckten Darstellungen im Grabe des Ptah-Hotep,

1 Lederumschlag enthaltend eine Anzahl mit Kupferstichen des 16./17. Jahrh. verzierter Spielkarten,

1 silberner Deckelpokal Danziger Arbeit von 1840.

Geschenkt wurden dem Stadtmuseum:

1 Kalksteinstatuette des schakalköpfigen Anubis von Frau Geh. Oberregierungsrat Ditmar,

1 sudanesische Kriegsausrüstung bestehend aus Schild mit Hippopotamoshaut, Bogen, Köcher und Pfeilen; Spießen, Wurfspeeren und Dolchen,

8 galvanoplastische Nachbildungen von sog. Mykenäfunden, Goldsachen u. dgl.,

2 Kreidezeichnungen, lebensgroße Porträtköpfe: Carl Gottfried Klose und dessen Ehefrau, geborene Hennings. (Vermächtnis der verwittweten Frau Marie Schultz, geborene Klein),

3 pompejanische Terracotten von der verwittweten Frau Dr. Anna Berent,

eine Sammlung in Holz gestochener Druckformen zum Handgebrauch für Zeugfärber, aus der ersten Hälfte des 19. Jahrh. und hierorts benutzt; vom Herrn Georg Biber zu Neufahrwasser,

Boucher's Watteau-Werk in Lichtdrucknachbildungen von Albert Frisch; Vermächtnis des Herrn Georg Cornicelius,

eine Anzahl trojanischer Tongefäße, Funde Heinrich Schliemann's, in Nachbildungen von Carl Laufer in Neuses,

ein auf Kupfer in Öl gemaltes kleines Bildnis des Christian Hofmann von Hofmannswaldau, der 1618 zu Breslau geboren, Schüler des Danziger Gymnasii, dann bekanntlich einer der Stifter der Zweiten Schlesischen Dichterschule gewesen ist, Arbeit des 17. Jahrhunderts,

eine Sammlung von polynesischen Waffen,

Auch für die Bibliothek des Stadtmuseums sind verschiedene Werke angekauft bezw. geschenkt worden.

Überwiesen wurden dem Stadtmuseum von der städtischen Bauverwaltung:

1 gothische Kreuzblume in gebranntem Ton, ein großer Zeiger der alten Ratsturmuhr und eine in Schmiedeeisen von Gebr. Heyking hierselbst gearbeitete Blumenstaude,

1 Tragaltärchen 16. Jahrh., 1 halblebensgroße Holzfigur der Madonna, mehrere Reliquiarien, Musikinstrumente u. a. Geräte als Leihgaben der St. Katharinen-Kirchengemeinde hierselbst,

1 großer eiserner Geldkasten aus dem Nachlas des Herrn Heinrich Lemke von Herrn Ernst Wendt,

1 aus der Schule des jüngeren L. Cranach stammendes auf Holz gemaltes Ölbild; das Abendmahl Christi unter Beteiligung Luther's und Melanchthon's von hiesiger Stadtbibliothek.

Zur Schaustellung und möglichst guten Aufbewahrung der Sammlungsgegenstände ist wiederum eine Anzahl geeigneter Behältnisse angeschafft worden.

Die Sonderausstellungen im Berichtsjahre umfaßten im **August** eine reiche Kollektion Max Schmidt'scher Aquarelle nebst Gemälden von Konrad Lessing, R. Warthmüller u. a., sowie Keramik von C. Laufer, im **November** eine noch größere Sammlung von Werken Robert Büchtger's.

Mit den Aquarellen gleichzeitig, aber im sog. Festsaal des Franziskanerklosters waren die kunstgewerblichen Erzeugnisse ausgestellt, welche die Kgl. Staatsregierung auf der Pariser Weltausstellung 1900 für das Kunstgewerbemuseum in Berlin angekauft hat, und im Anschluß hieran eine Reihe moderner Arbeiten, die für das hiesige Provinzial-Kunstgewerbemuseum erworben sind; alle diese Veranstaltungen haben im Publikum ein sehr lebhaftes Interesse gefunden.

Die versuchsweise eingeführte Änderung im Einlaßkartenverkauf für Besucher des Stadtmuseums an den Tagen, an welchen es nicht mittags 11—2 Uhr unentgeltlich zugängig ist (im Sommer also am Montag, Dienstag, Freitag und Sonnabend, im Winter auch am Donnerstag) scheint sich zu bewähren, wenngleich die Einnahme infolge der abnorm ungünstigen Witterungs- und Wirtschaftsverhältnisse während des letzten Sommers die vorjährige Höhe nicht erreicht hat.

Abschnitt B. IV. Zum Etat I. C. Forst- und Dünen-Verwaltung.

Im Belauf Heubude ist aus dem größeren Holzeinschlag eine Mehreinnahme von ca. 900 Mk. erzielt worden, in Jäschkental eine solche von 280 Mk. Dabei sind als Holzschlägerlöhne 350 Mk. mehr aufgewendet.

Abschnitt B. V. Zum Etat II. Handelsanstalten.

In der Einnahme ist bei den Theerhofgefällen und dem Mastenkrahn an der Weichsel eine Mindereinnahme gegen den Etat von ca. 415 Mk. zu gewärtigen, dagegen bei den Hafenabgaben eine Mehreinnahme von etwa 4000 Mk. Beim Eichamt wird einer Mehreinnahme von ca. 2000 Mk. eine Mehrausgabe von ca. 550 Mk. gegenüberstehen.

Abschnitt B. VI. Zum Etat III. Allgemeine Verwaltung.

Bei der **Einnahme** werden im ganzen wesentliche Abweichungen vom Etat sich nicht ergeben. Erwähnenswert ist nur, daß die Einnahmen aus dem am 19. Januar 1903 neu eröffneten Brause- und Wannenbade auf Hakelwerk dem Allgemeinen Verwaltungsfonds zugewiesen worden sind und daß daraus bis Ende März 1903 sich eine Einnahme von etwa 1000 Mk. ergeben wird; sowie ferner, daß die Einnahme zu Titel IV „Badegelder aus der öffentlichen Badeanstalt bei Bastion Braunroß", infolge des kalten und regnerischen Sommers, nicht ganz die Hälfte der Sollsumme von 1300 Mk. erreicht haben.

Zur **Ausgabe** ist folgendes zu bemerken:

Etatsüberschreitungen von Erheblichkeit liegen bei Titel IV „Stellvertretungskosten" und bei Titel IX „Sächliche Ausgaben" vor. Bei Titet IV waren bis zum 16. Februar 1902 Kap. 1 „Für Vertretung von Bureaubeamten pp." um 6700 Mk. und Kap. 5 „Für Vertretung von Steuererhebern" um 1700 Mk. überschritten. Die erstere Überschreitung ist im wesentlichen durch umfangreiche Reformarbeiten im Registraturwesen des II. Bureaus; durch außerordentliche Arbeiten auf dem Steuerbureau, Abteilung für Realsteuern; durch die Kosten der Arbeitsvermittelungsstelle und durch mehrere lange andauernde Vertretungen für erkrankte Beamte herbeigeführt worden. Desgleichen hat auch die Mehrausgabe zu Kap. 5 überwiegend in einer größeren Zahl von zum teil lange dauernden Erkrankungen unter den Steuererhebern ihren Grund. — Bei Titel IX haben eine Anzahl von Kapiteln Überschreitungen aufzuweisen. Dieselben erstrecken sich auf Feuerversicherungsprämien, Kosten für Schreibmaterialien, Buchdruckerkosten, Buchbinderarbeiten und Insertionskosten. Außerdem liegen auch bei Titel VI, 1, „Reisekosten und Tagegelder" Mehrausgaben gegen den Etat vor. Die größte Mehrausgabe beträgt 4400 Mk. bei Buchdruckerkosten und hat ihren Anlaß in den gesteigerten Bedürfnissen der Verwaltung, worauf auch die übrigen Mehrausgaben zurückzuführen sind.

Ersparnisse werden in Höhe von etwa 14000 Mk. bei dem Titel I „Gehälter" eintreten und zwar einmal als Folge von Stellenvakanzen — (Gehalt des Oberbürgermeisters für 5 Monate mit 8333 Mk.) — und zum andern durch Zahlung von Mindestgehältern bei Neuanstellungen für ausgeschiedene oder beförderte ältere Beamte mit höheren Gehaltssätzen.

Bei den **Pensionen** (Titel II) beträgt der Jahres**abgang** infolge Todesfalls = 12120 Mk. Die Verstorbenen sind:

1. Der frühere Bureauassistent Tobias . . . . . (gest. den 22. März 1902),
2. " " Bauaufseher Plotzke . . . . . . (" " 9. November "),
3. " " Förster Traeder . . . . (" " 2. Dezember "),
4. " " Kämmereikassen-Buchhalter Böhnke (" " 10. Januar 1903),
5. " " Oberlehrer, Prof. Dr. Lampe . . (" " 19. Januar ").

Der **Zugang** an Pensionen beträgt jährlich:

1.	vom 1. Mai 1902	für den früheren	Feuerwehrmann Ziche	351 Mk.
2.	" 1. Juni "	" " "	Kämmereikassen-Buchhalter Westermann	2136 "
3.	" 1. August "	" " "	Bureauassistenten v. Lockstädt	2325 "
4.	" 1. Oktober "	" " "	Stromgelderheber Hennig	2400 "
5.	" 1. Oktober "	" " "	Quellenaufseher Ising	1095 "
6.	" 1. Novbr. "	" " "	Steuererheber Rochler	1200 "
7.	" 1. Dezbr. "	" " "	Feuerwehrmann Radolny	219 "
8.	" 1. Januar 1903	" " "	" Wittkowski	648 "
			zusammen	10374 Mk.

Am 1. November 1902 ist Herr Oberbürgermeister Delbrück infolge seiner Ernennung zum Ober-Präsidenten der Provinz Westpreußen aus der städtischen Verwaltung, welcher er seit dem 14. August 1896 angehört hat, ausgeschieden.

Herr Stadtrat Toop ist durch Stadtverordneten-Beschluß vom 27. Dezember 1901 auf eine weitere 12jährige Amtsdauer vom 21. Mai 1902 ab, wiedergewählt worden.

Durch Tod verloren hat das Magistrats-Kollegium den unbesoldeten Stadtrat und Stadtältesten Herrn Dr. Otto Helm (gest. am 24. März 1902). In demselben Jahre verstarben auch zwei Ehrenbürger Danzigs und zwar:

Herr D. Dr. Gustav von Goßler, Königl. Staatsminister, Oberpräsident der Provinz Westpreußen, am 29. September 1902;

Herr Heinrich Rickert, Landesdirektor und Stadtrat a. D., Reichs- und Landtags-Abgeordneter, am 3. November 1902.

Durch Stadtverordneten-Beschluß vom 30. Dezember 1902 ist Herrn Stadtrat Hermann Gronau das Prädikat „Stadtältester" und durch Stadtverordneten-Beschluß vom 10. Februar 1903 ist dem stellvertretenden Stadtverordneten-Vorsteher Herrn Kaufmann Emil Berenz das Ehrenbürgerrecht der Stadt Danzig verliehen worden.

Unter den städtischen Beamten sind folgende **Personalveränderungen** vorgekommen.

Befördert sind: die Bureauassistenten Barz, Dudeck, Jochem, Niendorf zu Stadtsekretären und die Kassenassistenten Gueffroy, Heinig, Raetsch zu Kämmerei-Kassenbuchhaltern. Der bisherige Steuererheber Brodowski ist als Bureauassistent übernommen worden. Der Kanzlist Krüger hat die Funktion als Kanzleivorsteher übertragen erhalten.

Verstorben ist der Steuererheber Leßnau am 4. September 1902. Freiwillig ausgeschieden ist der Stadtsekretär Peschke am 27. November 1902. Im Disziplinarwege entlassen ist der Steuererheber Stamm vom 1. Juni 1902 ab.

Neu angestellt sind;

die Zivilanwärter Adamheid, Bienwald II, Kloth, Schrödter, Silling und die Militäranwärter Dahler, Drews, Groß, Groth, Klann als Bureau- bezw. Kassen-Assistenten; die Anwärter Behrendt, Moebes, Muschinski als Steuererheber; die Militäranwärter Schaumann und Weide als Rathauswart bezw. als Magistratsbote und Herr Georg Petereit als Waiseninspektor.

Eine Neuregelung haben die bisherigen Vorschriften über Berechnung von Reisekosten durch die unterm 7. März 1902 erlassenen „Bestimmungen über dienstliche Reisekosten in der städtischen Verwaltung zu Danzig" erfahren, welche durch Stadtverordneten-Beschluß von demselben Tage genehmigt sind.

Abschnitt B. VII. Zum Etat IV. Militair- (Servis-) Verwaltung.

Im Etatsjahr 1902 sind, wenn die Einquartierung während des Kaisermanövers im September 1901 außer Betracht gelassen wird, Naturalquartiere etwa in demselben Umfange erfordert worden wie im Jahre 1901. In den meisten Fällen mußten die Hausbesitzer zur Hergabe der Quartiere herangezogen werden, weil Mietsquartiere nicht beschafft werden konnten. Da der Voranschlag von dem Gesichtspunkte ausging, daß die Unterbringung der Truppen in die erheblich teuereren Mietsquartiere erfolgen würde, wird der als Ausgabe vorgesehene Betrag nicht aufgebraucht werden.

Es wird deshalb, wenngleich auch die Einnahme erheblich hinter dem Voranschlag zurückbleiben wird, ein um ca. 1000 Mk. niedrigerer Zuschuß erforderlich sein, als veranschlagt war.

In Ergänzung des Berichtes pro 1901 ist noch anzuführen, daß die Einnahmen aus dem Kaisermanöver 87382,41 Mk., die Ausgaben 90268,88 Mk. betragen haben, also ein Zuschuß von nur 2886,47 Mk. erforderlich gewesen ist.

Abschnitt B. VIII. Zum Etat V. Kirchenverwaltung

Die Superintendantur für die Diözese „Danziger Werder“, welche bei Schluß des vorigen Berichtsjahres erledigt war, ist inzwischen dem Pfarrer Collin in Güttland übertragen worden. Dagegen ist die Superintendantur für die Diözese „Danziger Nehrung“ — bisher Pastor Boie-Danzig — z. Z. noch nicht wieder definitiv besetzt. An der St. Marienkirche in Danzig ist für den Kirchenschreiber Ohl vom 1. April 1902 ab der Kirchenschreiber Jänicke getreten. Sonstige Veränderungen unter den im Etat der Kirchenverwaltung mit Namensnennung aufgeführten Personen sind nicht vorgekommen.

In den Zahlen haben sich Veränderungen gegen den Etat nicht ergeben.

Abschnitt B. IX. Zum Etat VI. Schulverwaltung.

A. Höhere Schulen.

Die Schülerzahl hat sich in den 3 höheren Knabenschulen in der Gesamtsumme um 15 vermindert (Michaelis 1901: 1315, Michaelis 1902: 1300). An der Verminderung ist das Gymnasium mit 11 und die Oberrealschule zu St. Petri und Pauli mit 7 Schülern beteiligt. Dagegen ist die Frequenz beim Realgymnasium zu St. Johann um 3 Schüler gestiegen. Auch in der Vorschule der Oberrealschule sind 3 Schüler mehr (Michaelis 1901: 126, Michaelis 1902: 129).

Im einzelnen stellt sich die Frequenz folgendermaßen:

I. Städtisches Gymnasium.

Michaelis 1902.						gegen Michaelis 1901
Ev. Schüler	Kath. Schüler	Jüd. Schüler	Einheimische	Auswärtige	Gesamtsumme	
374	73	25	402	70	472	— 11

Durchschnitts-Frequenz der Klassen: 27,8 Schüler.

II. Oberrealschule zu St. Petri und Pauli.

	Michaelis 1902.						gegen Mich. 1901
	Evangel. Schüler	Kath. Schüler	Jüd. Schüler	Einheimische	Auswärtige	Gesammtsumme	
Ober-Realschul-Klassen	463	44	37	427	117	544	— 7
Vorschule (3 Kl.)	108	12	9	119	10	129	+ 3

Durchschnitts-Frequenz der Ober-Realschulklassen: 28,6 Schüler.
„ „ „ Vorschulklassen: 43 „

III. Realgymnasium zu St. Johann.

Michaelis 1902						gegen Michaelis 1901
Ev. Schüler	Kath. Schüler	Jüd. Schüler	Einheimische	Auswärtige	Gesamtsumme	
260	21	3	210	74	284	+ 3

Durchschnitts-Frequenz der Klassen: 25,8 Schüler.

Veränderungen im Lehrer-Collegium:

a) Pensioniert:

Oberlehrer Wollenteit von der Ober-Realschule zu St. Petri und Pauli am 1. 7. 1902; er ist am 18. desselben Monats verstorben.

b) Ausgeschieden:

1. Professor Dr. Prahl vom Gymnasium am 1. 10. 02.
2. Oberlehrer Dr. Ostermayer vom Gymnasium am 1. 7. 02.
3. Oberlehrer Dr. Paape von der Ober-Realschule St. Petri und Pauli am 1. 4. 03.

c) Angestellt:

1. Oberlehrer Dr. Lemcke (Gymnasium) vom 1. 10. 02 ab (für Dr. Prahl).
2. Oberlehrer Rathje (Gymnasium) vom 1. 7. 02 ab (für Dr. Ostermayer).
3. Oberlehrer Collins (Ober-Realschule St. Petri) vom 1. 4. 02 ab (neue Stelle).
4. Oberlehrer Heye (Ober-Realschule St. Petri) vom 1. 10. 02 ab (für Wollenteit).

d) Versetzt:

Oberlehrer Dr. Moerner von der Ober-Realschule St. Petri nach dem Gymnasium vom 1. 4. 03 ab (neue Stelle).

Dem Kandidaten des höheren Schulamts Paul Engler ist eine wissenschaftliche Hilfslehrerstelle an der Ober-Realschule zu St. Petri vom 1. 4. 02 ab übertragen worden (früher Collins).

Die in eine Ober-Realschule umgewandelte frühere Realschule zu St. Petri und Pauli ist unter Abteilung A. c. (+) des Verzeichnisses der militärberechtigten Lehranstalten pro 1901 aufgenommen worden und gilt seit Ostern 1901 als vollberechtigte Anstalt. (Erlaß des Ministers der geistlichen, Unterrichts- und

Medizinal-Angelegenheiten vom 24. 4. 02 — U II Nr. 6058). Die Reformklassen an dem Gymnasium und dem Realgymnasium sind jetzt bis zur Untertertia vorgeschritten.

Beschlossen ist:

a) ein Erweiterungsbau am Gymnasium mit einem Kostenaufwande von 54000 Mk.,

b) für das Gymnasium eine neue Oberlehrerstelle in den Etat pro 1903 einzusetzen. (cfr. Stadtverordnetenbeschluß vom 2. 9. 02 — Nr. 7 a—c).

Vom 1. 10. 02 ab sind die Schulgeldsätze in folgender Weise erhöht worden:

I. am städtischen Gymnasium und an dem Realgymnasium zu St. Johann:

a) für einheimische Schüler von 108 auf 120 Mk. p. a.,

b) „ auswärtige „ „ 126 „ 138 „ „ „

II. an der Ober-Realschule zu St. Petri und Pauli für auswärtige Schüler der Ober-Realschulklassen I—VI von 126 auf 138 Mk. p. a. (cfr. Stadtverordneten-Beschluß vom 4. 6. 02 — Nr. 13^{2} —).

Vom 1. 10. 02 an ist die Besoldungsordnung für die Oberlehrer an den höheren Knabenschulen und an der Viktoriaschule nach Maßgabe der Bestimmungen des Nachtrages V zum Normaletat v. 4. 5. 1892 betr. die Besoldungen der Leiter und Lehrer der höheren Unterrichtsanstalten folgendermaßen abgeändert worden:

Gehalt bei einer Dienstzeit:

bis zu 3 Jahren . . . . 2700 Mk.
nach 3 Jahren bis zu 6 Jahren . . . . . 3200 „
„ 6 „ „ „ 9 „ . . . . . . 3600 „
„ 9 „ „ „ 12 „ . . . . . . 3900 „
„ 12 „ „ „ 15 „ . . . . . . 4200 „
„ 15 „ „ „ 18 „ . . . . . . 4500 „
„ 18 „ „ „ 21 „ . . . . . . 4800 „
„ 21 „ . . . . 5100 „

cfr. Stadtv.-Beschl. vom 4. 6. 02 — Nr. 13 Ia).

Früher wurde das Höchstgehalt erst nach 24 Dienstjahren erreicht.

B. Viktoriaschule.

Die Zahl der Schülerinnen ist um 47 und die der Seminaristinnen um 28 gestiegen.

	Michaelis 1902.						gegen Mich. 1901
	Evangel. Schülerinn.	Kath. Schülerinn.	Jüd. Schülerinn.	Einheimische	Auswärtige	Gesamtsumme	
Viktoriaschule . .	427	26	52	459	46	505	+ 47
Seminar	129	10	5	95	49	144	+ 28

Durchschnitts-Frequenz a) Schulklassen: 29,7 Schülerinnen.
b) Seminarklassen: 24 Schülerinnen.

In dem Lehrkörper sind folgende Veränderungen vorgegangen:

Verstorben: Professor Wienandt am 13. 3. 1902.

Ausgeschieden: 1. Oberlehrer Dr. Müller; er übernimmt vom 1. 4. 03 ab eine erste Oberlehrerstelle an der höh. Mädchenschule zu Nordhausen.

2. Lehrerin Fräulein Kahle am 1. 1. 03 infolge Verheiratung.

Angestellt: Oberlehrer Albert Thimm aus Nordhausen vom 1. 10. 02 ab (für Prof. Wienandt).

Frequenztabelle für die Mittel- und Volksschulen.
Michaelis 1902.

Nummer.	Bezeichnung der Schule.	Zahl d. Klassen.	Lehrer Evangl.	Lehrer Kathol.	Lehrer Jüdisch	Lehrerinnen Evangl.	Lehrerinnen Kathol.	Lehrerinnen Jüdisch	Handarbeits-Lehrerinnen	Knaben Evangl.	Knaben Kathol.	Knaben Jüdisch	Mädchen Evangl.	Mädchen Kathol.	Mädchen Jüdisch	Summe	Gegen Michaeli 1901 mehr	Gegen Michaeli 1901 weniger
1	Mittelschule der Rechtstadt .	7	6	2	—	—	—	—	—	306	55	10	—	—	—	371	12	—
2	„ St. Catharinen .	7	8	—	—	—	—	—	—	338	28	8	—	—	—	374	—	1
3	Knabenschule auf dem Petri-Kirchhof	12	5	2	1	3	1	—	—	397	168	1	—	—	—	566	—	84
4	Mädchenschule am Leegentor	12	4	2	—	4	1	—	1	—	—	—	380	225	1	606	30	—
5	„ a. d. Johannis-Kirchhof . . .	6	2	—	—	3	1	—	—	—	—	—	185	114	3	302	41	—
6	„ am Rähm . .	13	4	3	—	4	2	1	—	—	—	—	449	189	4	642	3	—
7	„ am Faulgraben	13	4	3	—	6	2	—	—	—	—	—	481	237	—	718	5	—
8	Knabenschule i. d. Baumgartschen Gasse . .	13	5	3	—	3	1	—	—	402	253	—	—	—	—	655	106	—
9	„ a. d. gr. Mühle	17	8	5	—	3	1	—	—	519	283	15	—	—	—	817	—	50
10	„ a. d. Hakelwerk	14	7	3	—	3	1	—	—	442	230	7	—	—	—	679	26	—
11	Mädchenschule a. d. Niederen Seigen . . .	12	3	4	—	6	—	—	—	—	—	—	328	207	5	540	—	67
12	„ auf Langgarten	12	5	1	—	4	3	—	—	—	—	—	431	171	1	603	—	12
13	„ i. d. Weidengasse	13	4	2	—	5	2	—	—	—	—	—	480	231	6	717	94	—
14	Knabenschule i. d. Sperlingsg.	12	5	4	—	2	—	—	—	473	184	2	—	—	—	659	} 40	—
15	„ i. d. Allmodeng.	13	5	5	—	3	—	—	—	401	220	4	—	—	—	625		—
16	Schule im Schwarzen Meer	19	7	5	—	6	2	—	—	278	127	—	384	194	3	986	11	—
17	Knabenschule in Langfuhr . .	17	8	4	—	3	1	—	—	489	340	2	—	—	—	831	28	—
18	Mädchenschule in Langfuhr . .	17	4	4	—	6	4	—	—	—	—	—	497	379	—	876	68	—
19	Knabenschule zu Schidlitz . .	18	5	7	—	3	3	—	—	473	456	1	—	—	—	930	48	—
20	Mädchenschule „ . .	19	5	5	—	6	3	—	1	—	—	—	502	445	1	948	32	—
21	Schule zu Neufahrwasser . .	24	10	5	—	5	3	—	—	434	242	—	378	241	—	1295	25	—
22	„ „ St. Albrecht . . .	7	2	2	—	1	1	—	—	68	63	—	93	88	—	312	—	17
23	Evangl. Schule zu Altschottland	8	5	—	—	2	—	—	1	203	—	—	207	—	—	410	11	—
24	Kathol. „ „ „	8	—	4	—	—	3	—	—	—	243	—	—	165	—	408	—	2
25	Evangl. „ in Zigankenberg	4	3	—	—	—	—	—	—	125	—	—	124	—	—	249	249	—
26	Kathol. „ „ „	3	—	2	—	—	—	—	—	—	84	—	—	88	—	172	172	—
27	Schule in Hochstrieß	4	1	2	—	—	—	—	—	26	96	—	23	74	—	219	219	—
28	Evangl. Schule im Spendhaus	1	1	—	—	—	—	—	—	27	—	—	20	—	—	47	3	—
29	„ „ in Pelonken .	2	2	—	—	—	—	—	—	76	—	—	55	—	—	131	—	—
30	Taubstummenschule	4	2	2	—	—	—	—	—	13	9	—	11	6	—	39	1	—
31	Hilfsklasse (f. schwachsinn. Kind.)	2	2	—	—	—	—	—	—	15	8	—	11	6	—	40	13	—
32	Schule in Strohdeich*) . . .	2	1	—	—	—	—	—	—	16	26	—	14	24	—	80	43	—
	Summe . .	335	133	81	1	81	35	1	3	5521	3115	50	5053	3084	24	16847	1280	233
			215			117				8686			8161					

	Michaelis 1902	1901	1902	
Evangelische Schulkinder .	10574	10051	+ 523	
Katholische Schulkinder . .	6199	5671	+ 528	
Jüdische Schulkinder . . .	74	78	—	— 4
zusammen	16847	15800	+ 1051	— 4

*) Die Schule in Strohdeich ist keine städtische Schule, sondern wird von einem Schulverbande unterhalten. Dieselbe wird noch von 49 Kindern des Landkreises besucht, welche in der obigen Tabelle nicht mitenthalten sind. An den beiden Klassen derselben erteilen außer dem einen angestellten Lehrer noch ein katholischer und ein evangelischer Lehrer im Nebenamte Unterricht.

In der Zahl der in der Tabelle aufgeführten Klassen sind 15 provisorisch eingerichtete Klassen enthalten, welche voraussichtlich alle im Laufe des Jahres 1903 zur definitiven Besetzung gelangen werden. Diese Klassen werden bis zur definitiven Einrichtung von 15 Lehrerinnen auftragsweise verwaltet. Demnach kommen diese 15 Lehrerinnen zu den in der Tabelle aufgeführten Lehrkräften noch hinzu.

Die an der rechtstädtischen Mittelschule am 1. Juli 1902 infolge Wahl des Lehrers Bidder zum Rektor der Bezirksschule in Neufahrwasser entstandene Vakanz ist durch Berufung des Lehrers Pranschke von der Bezirks-Mädchenschule in der Weidengasse zur Erledigung gelangt.

Weitere Veränderungen sind an den beiden Knaben-Mittelschulen im Berichtsjahre nicht vorgekommen.

Infolge Eingemeindung sind am 1. 4. 02 3 Schulen (1 evangel. und 1 kathol. in Zigankenberg und 1 in Hochstrieß) mit folgenden Lehrern hinzugekommen:

Hauptlehrer Schoewe, an der evangelischen Schule in Zigankenberg.
Lehrer Hoffmann „ „ „ „ „ „
„ Grundmann, „ „ „ „ „ „
„ Gorchs, „ „ katholischen „ „ „
„ Fordack, „ „ „ „ „ „
Hauptlehrer Steinbrecher, an der Schule in Hochstrieß.
Lehrer Mahlau, „ „ „ „
„ Rabakowski, „ „ „ „

Der Lehrer Gorchs soll am 1. 4. 03 zum Hauptlehrer ernannt werden.

Die weiteren Veränderungen im Lehrpersonal an den Volksschulen ergiebt die folgende Tabelle:

Zugang:

1. Rektor August Wagner, an der katholischen Schule in Altschottland (für Rektor Omankowski).
2. „ Edwin Bidder, an der Bezirksschule in Neufahrwasser (für Rektor Rebitzki).
3. Lehrer Robert Boy, an der Bezirksknabenschule in der Sperlingsgasse (für Max Hübner).
4. „ Gustav Axt, an der evangelischen Schule in Alt-Schottland (neue Stelle).
5. „ Max Schemke, an der Bezirksmädchenschule in Langfuhr (neue Stelle).
6. „ Otto Grieß, an der Bezirksmädchenschule in Langfuhr (neue Stelle).
7. „ Julius Groß, an der Bezirksknabenschule in der Sperlingsgasse (neue Stelle).
8. „ Julius Zellmann, an der Bezirksschule in Neufahrwasser (neue Stelle).
9. „ Franz Zakrzewski, „ „ „ „ „ (neue Stelle).
10. „ Carolus Grundmann, „ „ „ „ „ (für Bernhard Conrad).
11. „ Johannes Mielinski, an der katholischen Schule in Altschottland (für den Lehrer Wagner).
12. „ Otto Horn, an der Bezirksknabenschule in der Baumgartschen Gasse (für den Lehrer Köller).
13. „ Adolf Krebs, an der Bezirksmädchenschule in der Weidengasse (für den Lehrer Pranschke).
14. „ Wilhelm Schülke, an der Bezirksknabenschule in Schidlitz (für den Lehrer Otto Abraham).
15. „ Hans Rieck, an der Bezirksknabenschule in Schidlitz (für den Lehrer Bach).
16. Lehrerin Marianne Wilke, an der katholischen Schule in Altschottland (neue Stelle).
17. „ Minna Abermeth, „ „ evangelischen „ „ „ (für Fräulein Heyn).
18. „ Martha Kapitzki, „ „ Bezirksmädchenschule in Schidlitz (für die Lehrerin Gertrud Raabe).
19. „ Helene Strebitzki, „ „ im schwarzen Meer (für die Lehrerin Grützmacher).
20. „ Helene Butschkow, „ „ Bezirksmädchenschule in Langfuhr (für die Lehrerin Anna Doeppner).
21. Technische Lehrerin Charlotte Domke, an der Bezirksmädchenschule in Langfuhr (neue Stelle).

Außer den aufgeführten Lehrern und Lehrerinnen sind noch 2 Lehrer erwählt und auch bereits bestätigt. Beide (Anton Seidel und Emil Müller) treten am 1. 4. 03 ihren Dienst an.

Abgang:

1. Rektor Georg Zürn, von der Bezirksmädchenschule in der Weidengasse (am 2. 3. 02 verstorben).
2. Lehrerin Anna Doeppner, von der Mädchenschule in Langfuhr (am 6. 7. 02 verstorben).
3. Lehrer Oskar Kuhne, von der Bezirksknabenschule an der großen Mühle (1. 7. 02 pensioniert).
4. „ Franz Köller, von der Bezirksknabenschule in der Baumgartschen Gasse (am 1. 4. 02 abgegangen).
5. „ Anastasius Lubowski, von der katholischen Schule zu Altschottland (am 1. 10. 02 abgegangen).
6. „ Walter Giede, von der Bezirksknabenschule in Langfuhr (1. 1. 03 pensioniert).
7. „ Emil Schulz II, „ „ „ „ „ (1. 2. 03 pensioniert).
8. Lehrerin Gertrud Raabe, von der Bezirksmädchenschule in Schidlitz (1. 10. 02 pensioniert).
9. „ Marie Keller, von der Bezirksmädchenschule auf Langgarten (1. 3. 03 pensioniert).
10. „ Anna Gerth, von der Bezirksmädchenschule auf Langgarten (1. 3. 03 pensioniert).
11. „ Else Hagemann, von der Bezirksmädchenschule in der Weidengasse (am 1. 2. 03 abgegangen).
12. „ Laura Schulz, von der Bezirksmädchenschule in Langfuhr (1. 4. 03 abgegangen).

Versetzungen:

1. Lehrer August Wagner, von der Knabenschule in der Allmodengasse als Rektor an die katholische Schule in Altschottland.
2. Mittelschullehrer Edwin Bidder, von der rechtstädtischen Mittelschule als Rektor an die Bezirksschule in Neufahrwasser.
3. Rektor Rebitzki, von der Bezirksschule in Neufahrwasser an die Bezirksmädchenschule in der Weidengasse.
4. „ Omankowski, von der katholischen Schule in Altschottland an die Bezirksknabenschule in der Allmodengasse.
5. Lehrer Carolus Grundmann, von der Knabenschule in Langfuhr an die Bezirksschule in Neufahrwasser.
6. „ Bernhard Conrad, von der Bezirksschule in Neufahrwasser an die Knabenschule in Langfuhr.
7. „ Paul Sehring, von der Bezirksschule in Schidlitz an die Bezirksknabenschule in Langfuhr (für Emil Schulz II).
8. Lehrerin Martha Heyn von der evangelischen Schule in Altschottland an die Knabenschule in Schidlitz (für Fräulein Voigt).
9. „ Wally Voigt, von der Knabenschule in Schidlitz an die Knabenschule in der Allmodengasse (neue Stelle).

Die an der Taubstummenschule neu eingerichtete 4. Klasse wird dem Lehrer Bollmann, nachdem er die Taubstummenlehrer-Prüfung abgelegt hat, vom 1. 4. 03 ab definitiv übertragen.

Angestellt sind vom 1. 4. 03 an 12 Schulärzte.

Zum 1. 4. 03 soll eine 3. Klasse an der Hilfsschule eingerichtet werden.

Die Ruhegehaltskasse für Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Volksschulen des Stadtkreises Danzig erfordert im Berichtsjahre einen Betrag von 29092,70 Mk. gegen 24905,40 Mk. des Vorjahres.

Zum Abschnitt IX des Schuletats: „Fortbildungs-, technische und andere Schulen“

sind folgende Ausführungen zu machen:

1. Städtische Handels- und Gewerbeschule.

Dem Curatorium der Schule gehören an:

1. Bürgermeister Trampe, in seiner Vertretung Stadtrat Dr. Bail.
2. Stadtschulrat Dr. Damus, } vom Magistrat gewählt.
3. Stadtrat Schneider, }

4. Redakteur u. Stadtverordneter Klein
5. Kaufmann u. Stadtverordneter G. Davidsohn
   } von der Stadtverordnetenversammlung gewählt.
6. Kaufmann Albert Neumann, vom Vorsteheramt der Kaufmannschaft gewählt.
7. Ofenfabrikant Wiesenberg, vom Vorstande des Allgem. Gewerbevereins gewählt.
8. Baugewerks-Obermeister Herzog in dessen Vertretung Fleischer-Obermeister Illmann, } von der Handwerkskammer gewählt.
9. Direktor der Handels- und Gewerbeschule Fischer.
10. Geheimer Marine-Baurat Bieske,
11. Regierungsrat Meyer,
    } vom Herrn Minister für Handel und Gewerbe ernannt.

Der Staat leistet zur Unterhaltung der Schule einen festen Zuschuß von 80000 Mk. für das Jahr, während die Stadt die übrigen Ausgaben trägt. Im Etat des Berichtsjahres sind die gesamten Ausgaben auf 95550 Mk., die gesamten Einnahmen auf 81550 Mk. veranschlagt, so daß die Schule einen städtischen Zuschuß von 14000 Mk. erfordern würde. Dieser Zuschuß wird allem Anschein nach nicht überschritten werden.

Die Schule wurde im Sommerhalbjahr von 3021 und im Winterhalbjahr von 3264 Schülern besucht. Von diesen Schülern besuchten ca. 129 die Schule freiwillig, d. h. sie wurden weder durch das Ortsstatut noch durch Innungszwang dazu veranlaßt. — Der Unterricht an der gedachten Anstalt erfolgt in der bisherigen Weise.

Auch für den Winter 1902/03 ist die Schifferschule beibehalten. Sie wird von 18 Schülern (gegen 21 im Vorjahre) besucht. Seit dem vorigen Jahre ist vom Staate in Danzig eine Kommission zur Abnahme von Elbschifferprüfungen eingesetzt, vor welcher fast alle Schüler der Schifferschule im März 1902 die Prüfung mit gutem Erfolge bestanden haben. Auch diesmal soll wieder eine Prüfung stattfinden. Das hinsichtlich des Unterrichts, des Schulgeldes und der Bestreitung der Kosten im vorjährigen Bericht Gesagte trifft auch für dieses Jahr zu.

Der Zeichenkursus für Volksschüler wird in derselben Weise und unter denselben Verhältnissen erteilt wie im Vorjahre. Die Teilnehmerzahl ist hier von 123 auf 103 zurückgegangen.

2 Die Gewerbe- und Handelsschule für Frauen und Mädchen

ist eine private, von der Stadtgemeinde mit 1500 Mk. jährlich unterstützte Anstalt (Leiterin Frl. Solger).

Das der Stadtgemeinde gehörige Haus Jopengasse 65 ist der Anstalt unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Die Verwaltung und Beaufsichtigung liegt einem Kuratorium ob, dessen Mitglieder teils vom Magistrat, teils von hiesigen Vereinen gewählt werden. An der Schule sind einschließlich der Leiterin 10 Lehrerinnen bezw. Lehrer tätig. Die Schule ist von 114 Schülerinnen (gegen 128 im Vorjahre) besucht worden.

Unterrichtsgegenstände sind:

Zeichnen, Malen, kunstgewerbliche Arbeiten, Kunsthandarbeiten, Wäsche-Konfektion, Maschinennähen, Schneidern, Putzmachen, kaufmännische Buchführung und Korrespondenz, Rechnen, Schreiben, Stenographie, Bedienung der Schreibmaschine, Gesundheitslehre mit praktischen Verbandübungen, Pädagogik und Ausbildung von Handarbeitslehrerinnen, englische Korrespondenz u. s. w.

Michaelis 02 ist noch ein Kursus für französische Handels-Korrespondenz hinzugefügt worden.

Arbeitsvermittelungen für frühere Schülerinnen, sowie Nachweise von kaufmännischen Stellen fanden durch die Vorsteherin in zahlreichen Fällen statt.

3. Die allgemeine gewerbliche Mädchenfortbildungsschule

ist ebenfalls eine private, von der Stadtgemeinde mit 1500 Mk. jährlich unterstützte, unter der Aufsicht eines wie oben erwähnt gewählten Kuratoriums stehende Privatschule. Leiterin ist Fräulein Farr. Die Schule ist durchschnittlich von 129 Schülerinnen besucht worden. Eine größere Anzahl Schülerinnen erhielten durch Vermittelung der Leiterin Stellung in hiesigen Geschäften.

Der Unterricht erstreckte sich auf Deutsch, Rechnen, Buchführung, Schreiben, Schreibmaschine, Zeichnen, Handelsgeographie, Naturkunde, Stenographie, Turnen und fakultativ Englisch und französisch.

Die Einnahmen betrugen:

a) an Schulgeld	3972,— Mk.
b) Beihülfe von der Stadtgemeinde	1500,— „
	5472,— Mk.

Die Ausgaben:

a) Lehrerhonorare	4399,— Mk.	
b) Miete und Schuldiener	1005,— „	
c) Annoncen und Drucksachen	195,80 „	
d) Schulutensilien und Lehrmittel	15,15 „	
e) sonstige Ausgaben	—	
		5614,95 Mk.

Abschnitt B. X. Zum Etat VII. Allgemeine Armenverwaltung.

Die durch Beschluß der städtischen Körperschaften im Vorjahre genehmigte Organisation der Waisen- und Kinderpflege ist im Berichtsjahre zur Durchführung gelangt. Es ist ein städtischer Waisen-Inspektor angestellt, welchem auf Grund des Ortsstatuts vom 14. Februar 1902 gleichzeitig die Rechte und Pflichten eines Generalvormundes übertragen sind; die Waisenratsgeschäfte sind auf die Armen- und Waisen-Kommissions-Vorsteher übertragen; es sind ferner Waisenpfleger und Waisenpflegerinnen gewählt und bezirksweise auf die einzelnen Armen- und Waisenkommissionen verteilt, welche die von den Waisenräten ihnen zur Beaufsichtigung überwiesenen in den betreffenden Kommissionsbezirken wohnhaften Kinder regelmäßig besuchen und kontrolieren, und es ist eine besondere Beaufsichtigung der sog. Ziehkinder (Kinder meist unehelicher Geburt im Alter bis zu 2 Jahren) durch sechs besoldete, unter der Leitung eines Ziehkinderarztes — Dr. Effler — stehende Helferinnen eingeführt. Es hat sich ferner im Laufe des Berichtsjahres das Bedürfnis herausgestellt, zur Vervollständigung dieser Ziehkinderfürsorge eine Poliklinik für Ziehkinder einzurichten, um erkrankten Kindern schnell und durchgreifend ärztliche Hilfe zuteil werden zu lassen. Der Leiter dieser Poliklinik ist z. Zt. Herr Dr. Neumann, welcher in uneigennütziger Weise, lediglich aus Interesse zur Sache, zunächst ohne jedes Entgelt es übernommen hat, diejenigen erkrankten Ziehkinder ambulatorisch zu behandeln, welche ihm durch Vermittelung der Helferinnen zugeführt werden. Der Erfolg dieser Ziehkinderfürsorge ist bisher ein überaus günstiger. Während in früheren Jahren die Sterblichkeit unehelicher Kinder im ersten Lebensjahre nahezu 50% betrug, ist sie im Berichtsjahre, soweit beaufsichtigte Kinder in Frage kommen, auf 18% herabgemindert. Freilich mögen auch andere Faktoren — insbesondere der verhältnismäßig kühle Sommer — hierbei mitgewirkt haben. Die Sterblichkeit der ehelich geborenen Kinder im ersten Lebensjahre stellte sich auf 19%. Auch hinsichtlich der durch Einstellung von Waisenpflegern und Waisenpflegerinnen erweiterten Fürsorge für die älteren Kinder (für Waisen und Halbwaisen, für die vom Vater oder beiden Eltern verlassenen Kinder

und für die Kommunalpflegekinder) kann im allgemeinen günstiges berichtet werden; nur fehlt es noch an ausreichendem Pflegepersonal, um alle diese Kinder einer dauernden und regelmäßigen Beaufsichtigung zu unterziehen.

Infolge dieser Organisation sowie infolge der Eingemeindung der drei Vororte Zigankenberg, Heiligenbrunn und Hochstrieß ist die Zahl der in der öffentlichen Armen- und Waisenpflege ehrenamtlich tätigen Personen von 326 im Vorjahre auf z. Zt. 460 gestiegen, darunter sind 332 Pfleger (einschließlich der Armen- und Waisen-Kommissions-Vorsteher und der Bezirksvorsteher) und 128 Pflegerinnen. Die Eingemeindung jener Vororte hat auch die Neubildung von Kommissionen erfordert, sodaß jetzt 35 Armen- und Waisen-Kommissionen (gegen 30 im Vorjahre) bestehen.

Diese Kommissionen wurden beaufsichtigt von 8 Stadträten und zwar von den Herren Bischoff, Claaßen, Dr. Dasse, Hein, Dr. Helm, Penner, Poll und Schneider, sowie von 8 Stadtverordneten und zwar den Herren Enß, Fischer, Gibsone, Knochenhauer, Lietsch, Schmidt, Siemens und Vollbrecht. Herr Lietsch trat an die Stelle des im Laufe des Berichtsjahres verstorbenen Stadtrats Dr. Helm. Gegen Ende des Berichtsjahres wurden dann noch die Herren Stadtverordneten Gericke und Rohleder zur Führung der Aufsicht über neugebildete Kommissionen betraut, nachdem sie von der Stadtverordneten-Versammlung hierfür gewählt worden waren.

Von den Armen-Kommissions-Vorstehern und Waisenräten schieden aus die Herren Bertling, v. Glinski, Nipkow, Janzen, Löhrke, Lietsch, Steppuhn und Kämmerer und wurden ersetzt durch die Herren Roggatz, Rohde, Liedtke, Pieper, Davidsohn, Koestner, Grabow und Krause. Für die neugebildeten Kommissionen wurden gewählt die Herren Loroff, Schulz, Blawath, Jegust und Buzan und, als letzterer infolge Verzuges sein Amt niederlegte, an seiner Stelle Herr Guibba.

Die Etatsansätze werden bei den **Einnahmen** voraussichtlich durchweg erreicht werden. Dagegen hat sich der Voranschlag für einzelne **Ausgabe**titel als nicht ausreichend erwiesen. So werden mehr oder minder erhebliche Überschreitungen nicht zu vermeiden sein:

bei Tit. II — außerordentliche Unterstützungen — weil infolge der ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse wie sie sich während der Wintermonate hier fühlbar gemacht haben, naturgemäß erhöhte Anforderungen an den Armenfonds gestellt worden sind. Von der Gelegenheit, arme Leute, namentlich Familien mit vielen Kindern, durch Darreichung von Suppenmarken zu unterstützen, hat ausgiebiger Gebrauch gemacht werden müssen. In der Stadt war, wie auch schon in früheren Jahren, durch die Luise Abegg-Stiftung, in Neufahrwasser durch den dortigen Armen-Unterstützungs-Verein, und in Langfuhr zum ersten Male durch eine freie Vereinigung von Wohltätern eine Suppenküche eingerichtet. Auch die Gesuche um Gewährung von Kohlen waren zahlreicher, als in den Vorjahren.

bei Tit. V — Bekleidung von Armen — weil auf Grund des Fürsorgeerziehungsgesetzes vom 2. Juli 1900 für diejenigen Kinder, welche in Fürsorgeerziehung unterzubringen waren, an Stelle der Ausstattung mit Kleidern ein Pauschquantum von je 40 Mk. hat gezahlt werden müssen. Der Durchschnittsbetrag der Ausgaben der letzten drei Jahre, welcher in den Etat als Ausgabeposten eingestellt war, hat deshalb nicht ausreichen können.

bei Tit. IX — Kur- und Verpflegungskosten für die in Irren- pp. Anstalten untergebrachten Armen — weil die Anzahl der Geisteskranken zugenommen hat.

bei Tit. XI — Transportkosten — weil die auf Kosten des Armenverbandes zu bewirkende Überführung der Fürsorgezöglinge nach den von dem Herrn Landeshauptmann bestimmten Anstalten oder Privatpflegestellen nicht unerhebliche Mehraufwendungen erfordert hat.

Anträge auf Anordnung der Fürsorgeerziehung sind während des Berichtsjahres — bis zum 1. Februar 1903 — für den Stadtbezirk gestellt worden:

	von der Polizei:		vom Armenamt:
gegen Knaben:	53 (136)*)		29 (64)
„ Mädchen:	22 (60)		14 (60)
zusammen:	75 (196)	+	43 (124) = 118 (320).

Angeregt sind die Anträge — abgesehen von den polizeilich gestellten —:

	von der Schule	von Armenpflegern, Vormündern usw.
gegen Knaben:	in 8 (12) Fällen	in 21 (46) Fällen
„ Mädchen:	„ 3 (4) „	„ 11 (26) „
	in 11 (16) Fällen	in 32 (72) Fällen.

Von den Beschlüssen des Vormundschaftsgerichts, durch welche Fürsorgeerziehung angeordnet ist, sind 68 (133) rechtskräftig geworden, und zwar:

gegen Knaben unter 14 Jahren	20 (47)		über 14 Jahren 22 (46)
„ Mädchen „ 14 „	9 (23)		„ 14 „ 17 (17)
zusammen:	29 (70)	+	39 (63) = 68 (133).

Davon sind bis zum 1. Februar untergebracht 59 (84), nämlich:

a) in Anstalten:

Knaben unter 14 Jahren	13 (24)		über 14 Jahren 20 (22)
Mädchen „ 14 „	4 (13)		„ 14 „ 15 (9)
zusammen	17 (37)	+	35 (31) = 52 (68);

b) in Familien:

Knaben unter 14 Jahren	4 (8)		über 14 Jahren 1 (1)
Mädchen „ 14 „	0 (6)		„ 14 „ 2 (1)
zusammen	4 (14)	+	3 (2) = 7 (16)
			zusammen 59 (84).

Unter den in Anstalten untergebrachten Mädchen über 14 Jahren befinden sich 14 (8) Prostituierte.

Bis zum 1. Februar waren Anträge

	noch nicht erledigt:	zurückgewiesen:	zurückgezogen:
gegen Knaben:	42 (46)	22 (55)	6 (6)
„ Mädchen:	13 (32)	15 (43)	0 (5)
	55 (78)	37 (98)	6 (11)

Neue Stiftungen sind während des Berichtsjahres zu den unter Magistrats-Verwaltung stehenden nicht hinzugekommen.

Aus der unter der Verwaltung eines Vorstandes stehenden, der Aufsicht des Magistrats unterstellten Julius Meyer-Stiftung für bedürftige Handwerker haben im Januar 1903 die ersten Spenden zu 180 Mk. jährlich verteilt werden können, nachdem die Witwe des Stifters, welcher der lebenslängliche Nießbrauch an der Hälfte des Vermögens zustand, im Jahre 1902 verstorben war.

Nachstehend teilen wir, entsprechend einer diesbezüglichen Testamentsanordnung, diejenigen Summen mit, welche aus den Zinsen des Vermögens der Luise Abegg-Stiftung zum Besten milder Anstalten usw. im Laufe des Berichtsjahres verwendet worden sind:

---

*) Anmerkung: Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf das Vorjahr, d. h. das erste Jahr der Geltung des Gesetzes.

1.	für die Kaffeeküche und Wärmehalle „Halber Mond"	1000 Mk.
2.	„ die Ferienkolonien und Badefahrten	1000 „
3.	„ die Volksbibliotheken	2000 „
4.	„ den Verein Frauenwohl „Hauspflege"	800 „
5.	„ Kinderheilstätten	2000 „
6.	„ Knaben-Handarbeit	281 „
7.	„ das Luisenheim in Schidlitz	400 „
8.	„ das Volksbrausebad rund	1286 „
9.	„ Frühstücksverteilung	1500 „
10.	„ die Westpreußische Trinkerheilanstalt zu Sagorsch	150 „
11.	„ den Armenunterstützungsverein zu Neufahrwasser	100 „
12.	„ Badekarten zum Volksbrausebad	150 „
13.	„ den Verein Kinderhort	1500 „
14.	„ den Kinderhort in Heubude zur Heizung	10 „
15.	„ die Volksunterhaltungsabende	340 „
16.	„ Arbeitsnachweisestelle	503 „
17.	„ den Jünglingsverein	300 „
18.	„ die Pflanzenverteilung an Kinder	100 „
19.	„ zwei Lehrer Beihilfe zur Reise	150 „
20.	„ Herstellung einer Suppenküche in Langfuhr	508 „
	zusammen	14078 Mk.

In diesem Betrage sind die Zinsen des Vermögens der Luise Abegg'schen Familienstiftung mit enthalten, soweit sie für bedürftige Familienangehörige nicht haben verwendet werden dürfen. Bestimmungsmäßig ist der für Familienmitglieder nicht aufgebrauchte Anteil der Zinsen der Familienstiftung für Zwecke der Stiftung zum Besten milder Anstalten zu verwenden oder bei dieser letzteren Stiftung zu kapitalisieren.

Abschnitt B. XI. Zum Etat VIII a, b und c.

Städtische Krankenanstalten und Arbeitshaus.

Die Kommission für die städtischen Krankenanstalten hatte in dem abgelaufenen Jahre den Tod ihres langjährigen und verdienten Mitgliedes, des Stadtrates und Stadtältesten Dr. Helm, zu beklagen. An seiner Stelle wurde Herr Stadtrat Rodenacker zum Mitgliede ernannt. Bei der Neuwahl der Kommissionsmitglieder durch die Stadtverordneten-Versammlung bei Beginn dieses Jahres wurden für die ausscheidenden Herren Stadtverordneten Rabe und Richter die Herren Stadtverordneten Münsterberg und Schmidt in die Kommission gewählt.

Die durch den Stadtverordneten-Beschluß vom 29. November 1901 genehmigten Neubauten in den Lazaretten und der Armenanstalt in Pelonken sind im Laufe des Jahres fertig gestellt worden. Die beiden Baracken im Lazarett am Olivaer Tor sind am 8. November belegt, der neue Sektionsraum im Lazarett in der Sandgrube ist im Monat Oktober in Benutzung genommen und der neue Pavillon in Pelonken durch die am 17. und 18. Dezember v. J. erfolgte Überweisung sämtlicher siechen Frauen aus dem Arbeitshause und der provisorischen Station in Langfuhr dem Betriebe übergeben worden. Die Frauensiechenstation konnte dadurch in dem Arbeitshause ganz eingehen, und das Gebäude auf dem Uphagen'schen Grundstück in Langfuhr dem Magistrat wieder zur Verfügung gestellt werden.

Zur Inbetriebnahme der beiden neuen Baracken im Lazarett am Olivaer Tor ist durch Stadtverordneten-Beschluß vom 7. Oktober 1902 — Nr. 9 — eine Personalvermehrung um 4 Schwestern, 2 Dienstmädchen und einem Hausdiener zum 1. November 1902 bewilligt worden. Die Einstellung hat demgemäß stattgefunden. Durch den Beschluß vom 30. Dezember 1902 hat sich die Stadtverordneten-Versammlung mit der Einrichtung von 2 besonderen Badezimmern und Klosets für Kranke der I. und II. Klasse und 2 Isolierzimmern für Kranke der III. Klasse im Lazarett in der Sandgrube sowie mit der Anmietung einer Wohnung in dem Hause Sandgrube 6/8 zur Unterbringung von Schwestern dieses Lazaretts einverstanden erklärt. Die Arbeiten hierfür sind in Angriff genommen und werden noch vor Ablauf dieses Etatsjahres fertiggestellt werden; die Wohnung ist bereits Anfang Februar d. J. von den Schwestern bezogen worden.

Über den Ausfall des finanziellen Abschlusses der einzelnen Anstalten läßt sich zur Zeit noch nichts sicheres sagen, da sich die Einnahmen an Kur- und Verpflegungskosten, die noch bis zum Jahresschlusse eingehen werden, nicht übersehen lassen.

Nach dem Kassenabschlusse vom 13. Februar 1903 war der Stand der Einnahmen und Ausgaben gegenüber dem Etat folgender:

a. Beim Lazarettfonds I (Lazarett am Olivaer Tor).

Der Etat setzt aus:	Einnahme.	Es sind eingenommen:
6642,07 Mk.	Abteilung I. Resteinnahmen	4135,21 Mk.
	„ II. Defekte	—,— „
	„ III. Laufende Einnahmen:	
56682,74 Mk.	Titel I. Zinsen, Renten, Mieten	38471,61 „
	„ II. Kur- und Verpflegungskosten:	
3610,— „	1. I. Klasse: Von Auswärtigen und Einheimischen	1215,— „
5380,— „	2. II. „ Von Auswärtigen und Einheimischen	5091,— „
2760,— „	3. III. „ Von Berufsgenossenschaften ꝛc. und für Auswärtige bei leichten und schweren Fällen	9020,29 „
14350,— „	4. „ „ Von den hiesigen Krankenkassen	18850,05 „
5310,— „	5. „ „ Von den Armen-Verbänden bei Aufnahme im Armenwege	6296,52 „
8220,— „	6. „ „ In den übrigen Fällen: Von Auswärtigen und Einheimischen	4254,55 „
—,— „	7. „ „ Von ambulatorisch behandelten Kranken	—,— „
6210,— „	8. „ „ Aus dem Abonnement für Dienstboten und Lehrlinge	—,— „
1080,— „	Titel III. Begräbnis- und Kirchhofs-Gebühren	1335,05 „
16154,45 „	„ IV. Rück-Einnahmen	6895,08 „
380,— „	„ V. Desinfektions-Anstalt	668,— „
1800,— „	„ VI. Hygienische Untersuchungs-Anstalt	1316,— „
100,— „	„ VII. Betrieb des Röntgen-Apparates	8,— „
—,— „	„ VIII. Aus der 1899er Anleihe	—,— „
1262,81 „	„ IX. An sonstigen Einnahmen und zur Abrundung	1250,25 „
—,— „	„ X. Überweisungen aus dem Extraordinarium des Kämmereifonds	—,— „
129942,07 Mk.	Summe	98806,61 Mk.
	Kur-Abonnement	12090,— Mk.
	Überhaupt	110896,61 Mk.

Ausgabe.

Der Etat setzt aus:				Es sind ausgegeben:
2345,60 Mk.	Abteilung	I.	Rest-Ausgaben	1721,40 Mk.
	„	II.	Defekte	—,— „
	„	III.	Laufende Ausgaben:	
43160,— Mk.	Titel	I.	Gehälter, Remunerationen und Löhne	39360,26 „
1627,20 „	„	II.	Pensionen und Unterstützungen	—,— „
66300,— „	„	III.	Beköstigung	58577,06 „
9900,— „	„	IV.	Inventarium	8240,37 „
23490,— „	„	V.	Hausbedürfnisse	14457,57 „
15780,— „	„	VI.	Krankenpflege	14063,07 „
4210,— „	„	VII.	Begräbniskosten und Unterhaltung der Kirchhöfe	3366,77 „
9990,— „	„	VIII.	Unterhaltung der Gebäude	5563,52 „
2380,— „	„	IX.	Steuern, Feuerversicherung und andere Unkosten	1776,38 „
934,80 „	„	X.	Beiträge zur Invaliditäts- ꝛc. Versicherung	334,50 „
950,— „	„	XI.	Bureaubedürfnisse	433,49 „
30,75 „	„	XII.	Zu Spenden aus der Abegg-Stiftung	10,— „
120,— „	„	XIII.	Desinfektions-Anstalt	158,— „
10900,— „	„	XIV.	Hygienische Untersuchungs-Anstalt	9415,22 „
4825,— „	„	XV.	Außerordentliche Ausgaben	3578,49 „
2608,— „	„	XVI.	Unvorhergesehenes	1395,45 „
94,— „	„	XVII.	Zinsen	—,— „
199645,35 Mk.			Summe	162451,55 Mk.

Hiernach sind bei Titel II — Kur- und Verpflegungskosten — wohl Mindereinnahmen bei Pos. 1, I. Klasse, von etwa 2000 Mk. und bei Pos. 6 von 3000 Mk. zus. 5000 Mk. zu erwarten, bei den übrigen Positionen dieses Titels werden jedoch infolge bedeutend höherer Belegung Mehrbeträge von zusammen mindestens 18500 Mk. erzielt werden.

Die Einnahmen an Begräbnisgebühren, Titel III, werden den Etatsansatz um 500 Mk. übersteigen und die Rückeinnahmen, Titel VI, besonders wegen der sehr großen Zahl der für Rechnung des Polizeikostenfonds aufgenommenen geschlechtskranken Dirnen noch 7000 Mk. mehr betragen. Auch der Desinfektionsbetrieb, Titel V, wird 400 Mk. Mehrertrag ergeben, und an sonstigen Einnahmen, Titel IX, sind etwa 600 Mk. über den Etat zu erwarten. Der Erlös des Kurabonnements wird erst am Jahresschluß auf die einzelnen Anstalten verteilt und der Etatsansatz hierfür mindestens erreicht werden. Die Gesamtmehreinnahmen berechnen sich darnach auf 22000 Mk.

Diesen stehen natürlich entsprechende Mehrausgaben gegenüber, und zwar für Beköstigung, Titel III, 11000 Mk. für Hausbedürfnisse Titel V, 2000 Mk. für Krankenpflege, Titel VI, 2700 Mk. Ferner ist bei Titel VIII, Unterhaltung der Gebäude, eine Überschreitung von 5000 Mk. zu erwarten, die zur Ausführung unvorhergesehener und unaufschiebbarer Reparaturarbeiten unvermeidlich war. Diese Mehrausgaben von zusammen 20700 Mk. ermäßigen sich durch Minderbedarf bei den Begräbniskosten, Titel VII, und bei den außerordentlichen Ausgaben Titel XV, um 300 bezw. 400 Mk. zusammen 700 Mk. Es verbleibt also eine Gesamtmehrausgabe von 20000 Mk., die aber durch die Mehreinnahmen vollständig gedeckt wird.

b. Beim Lazarettfonds II (Lazarett in der Sandgrube).

Einnahme.

Der Etat setzt aus:					Es sind eingenommen:
3384,84 Mk.	Abteilung	I.		Rest-Einnahmen	829,31 Mk.
	„	II.		Defekte	—,— „
	„	III.		Laufende Einnahmen:	
	Titel	I.		Kur- und Verpflegungskosten:	
9580,— Mk.		1.	I.	Klasse: Von Auswärtigen und Einheimischen	4260,— Mk.
14440,— „		2.	II. „	Von Auswärtigen und Einheimischen	13276,— „
8110,— „		3.	III. „	Von Berufsgenossenschaften ꝛc. und für Auswärtige bei leichten und schweren Fällen	13708,24 „
17220,— „		4. „	„	Von den hiesigen Krankenkassen	14755,36 „
4700,— „		5. „	„	Von den Armenverbänden bei Aufnahme im Armenwege	3744,16 „
18080,— „		6. „	„	In den übrigen Fällen: Von auswärtigen und Einheimischen	17442,98 „
4090,— „		7. „	„	Von ambulatorisch behandelten Kranken	4491,51 „
4030,— „		8. „	„	Aus dem Abonnement für Dienstboten und Lehrlinge	—,— „
	„	II.		Desinfektions-Anstalt	50,— „
100,— „	„	III.		Betrieb des Röntgen-Apparates	272,— „
—,— „	„	IV.		Aus der 1899er Anleihe	—,— „
800,— „	„	V.		An sonstigen Einnahmen und zur Abrundung	1168,64 „
—,— „	„	VI.		Überweisungen aus dem Extraordinarium des Kämmereifonds	—,— „
84534,84 Mk.				Summe	73998,20 Mk.

Ausgabe.

				Es sind ausgegeben:
2350,— Mk.	Abteilung	I.	Rest-Ausgaben	1725,60 Mk.
	„	II.	Defekte	—,— „
	„	III.	Laufende Ausgaben:	
30550,— Mk.	Titel	I.	Gehälter, Remunerationen und Löhne	26957,72 Mk.
69300,— „	„	II.	Beköstigung	57964,68 „
9990,— „	„	III.	Inventarium	9324,11 „
26520,— „	„	IV.	Hausbedürfnisse	17678,33 „
22680,— „	„	V.	Krankenpflege	20433,79 „
6360,— „	„	VI.	Unterhaltung der Anstalt und der dazu gehörigen Anlagen	3881,10 „
890,— „	„	VII.	Bureaubedürfnisse	585,83 „
330,— „	„	VIII.	Wäschetransport	237,— „
230,— „	„	IX.	Feuerversicherung	248,24 „
635,15 „	„	X.	Beiträge zur Invaliditäts- ꝛc. Versicherung	330,64 „
300,— „	„	XI.	Desinfektions-Anstalt	148,07 „
500,— „	„	XII.	Außerordentliche Ausgaben	498,65 „
1270,85 „	„	XIII.	Unvorhergesehenes	1037,46 „
94,— „	„	XIV.	Zinsen	—,— „
—,— „	„	XV.	Umänderung von Schwesterwohnungen	250,— „
172000,— Mk.			Summe	141301,22 Mk,

Bei den Kur- und Verpflegungskosten wird auch hier nur die Pos. 1, I. Klasse, einen Ausfall, und zwar von etwa 2500 Mk. erfahren, während bei Pos. 5, von den Armenverbänden, der Etatsansatz gerade erreicht werden wird. Bei sämtlichen übrigen Positionen dieses Titels sind dagegen infolge höherer Belegung Mehrerträge von zus. 13700 Mk. zu erwarten. Bei Titel III, Röntgenbetrieb, und bei Titel V, sonstige Einnahmen, werden die Etatssätze ebenfalls um 200 Mk. und 600 Mk. überholt werden, sodaß sich also im ganzen eine Mehreinnahme von 12000 Mk. ergeben wird.

Die stärkere Frequenz macht natürlich auch eine entsprechende Überschreitung der Betriebsausgaben erforderlich. Bei Titel II, Beköstigung, wird sie etwa 5000 Mk., Titel IV, Hausbedürfnisse, 1200 Mk., Titel V, Krankenpflege, 4500 Mk., und Titel VII, Bureaukosten, 100 Mk. betragen. Außerdem wird der Titel VI, bauliche Unterhaltung, wegen unvermeidlicher Arbeiten noch 1200 Mk. erfordern. Das Gesamtmehr bei der Ausgabe ist also hiernach ebenfalls auf rund 12000 Mk. zu veranschlagen, wird aber durch die Mehreinnahmen gerade gedeckt werden.

c. Beim städtischen Arbeitshause.

Einnahme.

Der Etat setzt aus:			Es sind eingenommen:
1685,44 Mk.		Abteilung I. Resteinnahmen	1273,15 Mk.
— „		„ II. Defekte	— „
		„ III. Laufende Einnahmen:	
9900,— „	Titel	I. Arbeitsreingewinn	4752,15 „
	„	II. Kur- und Verpflegungskosten:	
8050,— „		1. Von Privatkranken	6998,28 „
10550,— „		2. Für im Armenwege aufgenommene Kranke	10481,22 „
341,— „	„	III. Verschiedene Einnahmen: Erlös für Trank	373,13 „
209,— „	„	IV. Zinsen aus der Stobbe'schen Stiftung	— „
200,— „	„	V. Desinfektionskolonne	612,60 „
30935,44 Mk.		Summe	24490,53 Mk.

Ausgabe.

Der Etat setzt aus:			Es sind ausgegeben:
		Abteilung I. Rest-Ausgaben	494,24 Mk.
		„ II. Defekte	— „
		„ III. Laufende Ausgaben:	
27940,— Mk.	Titel	I. Gehälter, Remunerationen und Löhne	25730,76 „
2364,— „	„	II. Pensionen und Unterstützungen	— „
500,— „	„	III. Zur Disposition der Arbeitshaus-Kommission	371,07 „
59897,— „	„	IV. Beköstigung	46024,68 „
7150,— „	„	V. Inventarium	7466,03 „
8200,— „	„	VI. Hausbedürfnisse	8167,15 „
3125,— „	„	VII. Krankenpflege	3414,77 „
3800,— „	„	VIII. Unterhaltung der Gebäude	4138,86 „
676,52 „	„	IX. Invaliditätsbeiträge	123,01 „
600,— „	„	X. Bureaubedürfnisse einschl. Porto und Telephongebühren	423,87 „
1200,— „	„	XI. Desinfektionskolonne	1922,26 „
1300,— „	„	XII. Außerordentliche Ausgaben	1114,91 „
738,48 „	„	XIII. Unvorhergesehenes einschl. Vertretungskosten	1583,97 „
209,— „	„	XIV. Zinsen aus der Stobbe'schen Stiftung	— „
117700,—		Summe	100975,58 Mk.

Hierzu ist Folgendes zu bemerken:

Die Einnahme bei Titel I — Arbeitsverdienst — wird den Etatssatz voraussichtlich erreichen. Bei Titel II, 1 und 2 — Kur- und Verpflegungskosten — wird sich voraussichtlich eine Mehreinnahme von 1000 Mk. ergeben. Ebenso wird sich bei Titel V — Desinfektionskolonne — ein Ueberschuß von 600 Mk. herausstellen, auch Titel III — verschiedene Einnahmen — wird um 100 Mk. höher sein, als der Anschlag.

Neu eingestellt ist nachträglich der Titel VII: Aus dem Brennholzverkauf. Nachdem durch Stadtverordnetenbeschluß vom 8. April 1902 ein Betriebsfonds von 8000 Mk. bewilligt und der früher von einem Unternehmer gepachtete Holzvertrieb in eigene Regie der Arbeitshausverwaltung übernommen worden ist, haben die Einnahmen bisher (13. Februar 1903) 12820,25 Mk. betragen, denen 14652,74 Mk. Ausgaben gegenüberstehen. Hierbei kommt indessen in Betracht, daß der zum Verkauf bestimmte Vorrat von Hölzern einen Verkaufswert von 7723 Mk. 50 Pfg. repräsentiert.

Der Reingewinn aus dem Brennholzverkauf wird auf ca. 3000 Mk. geschätzt.

Bei den Ausgaben werden Ersparnisse nur bei Titel IV — Beköstigung — und zwar in Höhe von ca. 1600 Mk., in Folge verminderter Belegung der Irrenstation, erzielt werden. Die Titel I, II, III, VI, Kapitel 1 — Feuerung — IX, X, XII werden sich innerhalb der Etatsgrenze halten. Ein Mehrbedarf wird dagegen eintreten bei folgenden Etatspositionen:

a) Titel V, Kapitel 1 — Bekleidung, Wäsche — um ca. 400 Mk.

b) Titel XI — Desinfektionskolonne — um ca. 1400 Mk. Beide Überschreitungen resultieren aus dem gegen die Vorjahre ganz erheblich gesteigerten Umfange des Desinfektionsdienstes, veranlaßt durch Maßnahmen der Aufsichtsbehörde. — In den letzten Monaten haben an jedem Arbeitstage durchschnittlich zwei Wohnungsdesinfektionen ausgeführt werden müssen.

c) Titel V, Kapitel 2 a und 2 b um ca. 500 Mk.

Veranlaßt wird diese Überschreitung durch die notwendige Vermehrung des Arbeitsmaterials und der Arbeitsgerätschaften.

d) Titel VI, Kapitel 2 — Beleuchtung — um ca. 600 Mk., hervorgerufen durch die Einrichtung einer besonderen Siechenstation für Frauen im früher Uphagen'schen Grundstück in Langfuhr.

Titel VI, Kapitel 3 — Reinigung — um ca. 500 Mk. Grund der Überschreitung wie vorstehend und vermehrte Tätigkeit der Desinfektionskolonne — confr. das ad b Gesagte. —

e) Titel VII — Krankenpflege — um ca. 1200 Mk.

Vielfache Krankheiten in der Kinderstation und die Überweisung von Personen vom Lazarett Sandgrube nach dem Arbeitshause begründen diese Mehrausgabe.

f) Titel VIII — Gebäude — um ca. 800 Mk.

Umfangreiche Reparaturen in den sehr alten und baufälligen Gebäuden machten diese Überschreitung zur Notwendigkeit. Dazu trat die Einrichtung einer Badegelegenheit für die Irrenstation, die Herrichtung geeigneter Räume für die zur Fürsorgeerziehung designierten Dirnen und anderweiter Wohngelegenheiten für das Anstaltspersonal.

g) Titel XIII — Unvorhergesehenes und Vertretungskosten — um ca. 900 Mk.

Das zu d — Titel VI, Kapitel 2 — Gesagte trifft auch hier zu, mit der Maßgabe, daß die Kosten für Löhne des Aufsichts-, Warte- und Küchenpersonals bis zum 18. Dezember 1902 — an welchem Tage die Verlegung der Station in das neu erbaute Siechenhaus der Armenanstalt Pelonken erfolgte — also für ca. $8^1/_2$ Monate, aus diesem Titel zu begleichen waren. —

Die Mehreinnahmen werden demnach betragen	4700 Mk.
Die Minderausgaben	1600 „
Summe	6300 Mk.
Die Mehrausgaben werden betragen	5800 „
Die Gesamtrechnung dürfte demnach günstiger abschließen mit	500 Mk.

Abschnitt B. XII. Zum Etat IX. Städtisches Leihamt.

Über den Geschäftsbetrieb des städtischen Leihamts gibt die nachstehende Übersicht Auskunft:

	Pfänderzahl	Beleihungssumme M.	Pfänderzahl	Beleihungssumme M.
Am Schlusse des Etatsjahres 1901/2 verblieb ein Bestand von	—	—	31 305	202 313
Vom 1. April 1902 bis 15. Januar 1903 sind neu in Pfand gegeben	47 250	248 991		
Bis zum Schlusse des Etatsjahres werden ungefähr noch hinzukommen	13 800	74 500		
Zusammen pro 1902/3			61 050	323 491
Überhaupt			92 355	525 804
Vom 1. April 1902 bis 15. Januar 1903 sind eingelöst worden	48 425	262 023		
Bis zum Schlusse des Etatsjahres werden ungefähr noch eingelöst werden	11 900	63 581		
Zusammen pro 1902/3			60 325	325 604
Mithin ungefährer Bestand am 31. März 1903			32 030	200 200

Die durchschnittliche Beleihungssumme würde danach betragen:
von 32 030 mit 200 200 Mk. beliehenen Pfändern
für 1 Pfand = 6,3 Mk. gegen 6,4 Mk. im Vorjahre.

Der Zugang der Pfänder für 1902/3 würde nach vorstehender Annahme betragen:
61 050 Pfänder, beliehen mit 323 491 Mk.
gegen 59 021 „ „ „ 329 059 Mk. im Vorjahre.

Der Abgang dagegen:
60 325 Pfänder, beliehen mit 325 604 Mk.
gegen 54 529 „ „ „ 312 113 Mk. im Vorjahre.

Es sind vorhanden gewesen:
am Schlusse des Jahres 1901/2 32 040 Pfänder, beliehen mit 206 700 Mk.
und „ „ „ „ 1900/1 27 548 „ „ „ 189 754 Mk.

Der Bestand hat also zugenommen um 4 492 Pfänder, beliehen mit 16 946 Mk.
Am 15. Januar 1903 war ein Bestand vorhanden von
30 130 Pfändern, beliehen mit 189 281 Mk.

Abschnitt B. XIII. Zum Etat X. Polizeikostenfonds.

Erhebliche Überschreitungen der Etatsansätze werden voraussichtlich nicht eintreten.

Die im vorjährigen Bericht erwähnte Angelegenheit, betreffend die Kosten für den Transport von Personen, insbesondere Betrunkenen, die in hilflosem Zustand auf der Straße aufgefunden werden, ist inzwischen durch Abschluß eines Abkommens mit dem Herrn Polizeipräsidenten erledigt.

Abschnitt B. XIV. Zum Etat XI. Bauverwaltung.

A. Im Laufe des Berichtsjahres ist:

a) Gestorben: Der pensionierte Bauaufseher Plotzke.

b) Ausgeschieden: Als Mitglied der Baudeputation der Stadtverordnete Kupferschmidt.

c) Eingetreten: Als Mitglied der Baudeputation an Stelle des zu b benannten der Stadtverordnete Oestreich.

d) Angestellt: Die Bautechniker Kretschmer und Unruh, ersterer als Stadtbausekretär, letzterer als Stadtbauwart.

e) In Abgang gestellt: Die der Witwe Blank aus Tit. VIII Kap. 30 Nr. 4 des Bauetats gewährte widerrufliche Unterstützung von 240 Mk. pro Jahr aus Anlaß ihres Todes.

f) Neubewilligt: 1. der kranken und mittellosen Witwe des länger als 10 Jahre im Ressort der Bauverwaltung beschäftigt gewesenen Arbeiters Janetzke und deren fünf schulpflichtigen Kindern eine widerrufliche Unterstützung von jährlich 504 Mk.

2. dem dienstunfähigen und mittellosen seitherigen Wärter der Steinschleuse Neumann nach mehr als 10jähriger Dienstzeit eine gleiche Unterstützung von jährlich 236 Mk.

B. Durchführung des Etats.

a. Einnahmen.

Gegenüber der etatsmäßigen Soll-Einnahme des Ordinariums von . . . . 75464 Mk.
ist eine Mehreinnahme von rund . . . . 25688 Mk.
zu verzeichnen, von welcher außer den nachstehend zu I
zum Ordinarium aufgeführten Bewilligungen von . . 9827 Mk.
die Mindereinnahmen mit . . . . 3495 „ = 13322 Mk.
in Abzug kommen, sodaß eine Mehreinnahme von . . . . 12366 „
verbleibt und sonach die Ist-Einnahme . . . . 87830 Mk.
beträgt.

Die Mehreinnahmen mit 15861 Mk. (25688 — 9827) erscheinen bei den Titeln II, III und IV (Beiträge zu den Trottoirkosten, bezw. zur Pflasterung von Straßen und Erlös aus verkauftem Steinmaterial).

Beim Titel VII (Beiträge der Straßenbahn zur Unterhaltung von Brückenbelägen) sind 11,77 Mk. und beim Titel XIII (Für Benutzung öffentlicher Bedürfnisanstalten) 147,25 Mk. Mehreinnahmen zu verzeichnen.

Von den geringen Mindereinnahmen in Höhe von 3495 Mk. entfallen allein 2050 Mk. auf Titel V (Baggerungen für Rechnung von Interessenten). Der Rest mit 1445 Mk. verteilt sich auf die Titel VI, X, XI, XII und XVII, deren Einnahmen naturgemäß stets Schwankungen unterworfen sind.

Besonders bewilligt sind im Berichtsjahre durch die nachbezeichneten Stadtverordnetenbeschlüsse:

I. Zum Ordinarium.

1. am 2. September 1902 behufs Erweiterung der Gasbeleuchtung im Direktorzimmer und im Kreuzgange des Franziskanerklosters (zu Titel I Kap. 4 Pos. 2 e der Ausgabe) . . 500 Mk.
2. am 12. August 1902 für Reparaturen auf dem städtischen Mühlengrundstück in Chmielno (zu Titel I Kap. 7 Pos. 14 der Ausgabe) . . . . 3377 „
3. am 12. August 1902 für Reparaturarbeiten auf dem Grundstück Altschottland Nr. 45 (zu Titel I, Kap. 16 der Ausgabe) . . . . 150 „
4. am 30. Dezember 1902 zum Betriebe des Wannen- und Brausebades am Hakelwerk für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 1903 (zu Titel I, Kap. 7, Pos. 17 der Ausgabe) . . . . 5800 „

Summa 9827 Mk.

II. Extraordinarium.

5. am 2. September 1902 zum Erweiterungsbau des städtischen Gymnasiums (zu Titel I, Kap. 4 der Ausgabe) . . . . 54000 Mk.

Summa 63827 Mk.

Die Beträge zu 1 bis 4 sind aus dem Extraordinarium des Kämmereifonds zur Verfügung gestellt, während der Betrag zu 5 auf eine später aufzunehmende Anleihe genommen und bis dahin aus bereiten Mitteln gedeckt werden soll.

b. Ausgabe.

I. Ordinarium.

Titel	Soll- inkl. Restausgabe und der vorstehend unter B. a. I bewilligten Beträge M.	Ist-Ausgabe M.	Mehr M.	Weniger M.
I	167 933,94	127 113,46	—	40 820,48
II	21 500,—	18 585,45	—	2 914,55
III	1 536,—	1 691,01	155,01	—
IV	36 277,81	34 562,08	—	1 715,73
V	24 020,—	21 972,80	—	2 047,20
VI	30 546,12	27 746,67	—	2 799,45
VII	147 068,—	130 833,54	—	16 234,46
VIII	92 908,—	92 015,12	—	892,88
IX	26 268,—	25 865,07	—	402,93
X	4 420,—	3 988,—	—	432,—
XI	22 417,—	22 417,—	—	—
Summa	574 894,87	506 790,20	155,01	68 259,68
				68 104,67

Nach vorstehender ziffermäßiger Aufstellung bewegen sich die Ausgaben, abgesehen von der geringen Überschreitung beim Titel III im Rahmen der etatsmäßigen Mittel.

II. Extraordinarium.

Neubauten:	Titel und Kapitel	Soll-Ausgabe M.	Ist-Ausgabe M.	Mehr M.	Weniger M.
Schulbau in Neufahrwasser . .	I. 1 a.	30 000	8 835,31	—	21 164,69
„ „ Schidlitz	„ 2 a.	102 000	78 716,13	—	23 283,87
Neubau eines Brausebades mit Turnhalle	„ 3 a.	71 000	29 959,50	—	41 040,50
Erweiterungsbau des städtischen Gymnasiums	„ 4.	54 000	7 133,65	—	46 866,35
Neubau der Kuhbrücke	II. 1 a.	100 000	68 342,46	—	31 657,54
Summa		357 000	192 987,05	—	164 012,95

Das „Weniger" der Ausgaben findet, abgesehen von tatsächlichen Ersparnissen, einmal darin seinen Grund, daß zur Zeit der Berichterstattung ein Teil der nach dem Etat auszuführenden Bauten noch nicht fertig gestellt ist und weil andererseits die endgiltige Abrechnung bezüglich der beendeten Bauten wegen der noch ausstehenden Unternehmerrechnungen nicht erfolgen konnte.

Dies trifft namentlich für die Bauausführungen zum Titel I und VII des Ordinariums, sowie die im Extraordinarium angeführten Bauten zu; von den letzteren konnte speziell der Erweiterungsbau des städtischen Gymnasiums in der Hauptsache erst im Dezember v. Js. in Angriff genommen werden.

C. Bedeutendere Hoch- und Wasserbauarbeiten im Berichtsjahre.

a. Ganz fertig gestellt ist:

1. Der Neubau eines Abortgebäudes und die Entfernung der vorhandenen Aborte aus dem Schulgebäude in der Sperlingsgasse,
2. die öffentliche Bedürfnisanstalt in Schidlitz,
3. das Abortgebäude für die Schule in der Böttchergasse,
4. das Abortgebäude für die Schulen am Hakelwerk und auf Niedere Seigen,
5. der Aufbau von 2 Klassen über dem Fachwerkbau der katholischen Schule in Altschottland,
6. der Aufbau von 2 Klassen auf dem eingeschossigen Flügelbau der evangelischen Schule ebendaselbst,
7. die Einrichtung der Schidlitzer Schulaborte für Wasserspülung,
8. der Schulneubau in Schidlitz,
9. der Neubau des städtischen Wannen- und Brausebades, Schulbades und Turnhalle auf dem Hakelwerk,
10. der Neubau eines Viehstalles und einer Kate auf dem städtischen Mühlengrundstück in Ostritz im Kreise Karthaus,
11. der Neubau eines Pferdestalles auf dem Kämmereigut Neukrügerskampe,
12. der Neubau eines Straßenreinigungsdepots in Altschottland,
13. der Neubau einer Feuerbude nebst Ortsgefängnis ebendaselbst,
14. der Neubau zweier Lazarettbaracken auf dem Lazarettgrundstück am Olivaertor,
15. der Neubau eines Siechenpavillons in Pelonken,
16. der Neubau eines Sezierhauses auf dem Lazarettgrundstück in der Sandgrube,
17. der Neubau der Kuhbrücke,
18. der Neubau der Kemnader Brücke in St. Albrecht,

19. der Neubau der Brücke über den Strießbach im Zuge des Brunshöferweges in Langfuhr,
20. der Neubau der Langenbrücke auf der Strecke vom Frauentor bis zum Grünen Tor einschließlich Dampferanlegestelle.

b. Fortgesetzt ist:

21. Der Umbau des städtischen Mühlengebäudes in Ostritz im Kreise Karthaus ist bis zum Eintritt wärmerer Witterung hinausgeschoben worden.
22. **Der Neubau eines Krankenhauses.** Die Einebnungsarbeiten auf dem zum Bau des Krankenhauses bestimmten Gelände in Zigankenberg sind in der Hauptsache beendet.
23. **Der Neubau einer Oberrealschule** auf Block XI des Entfestigungsgeländes ist so weit gefördert, daß der größte Teil des Gebäudes unter Dach gebracht ist.
24. **Der Neubau eines Stadtbibliothekgebäudes** ebendaselbst ist in seinen Umfassungsmauern zu zwei Dritteilen hoch geführt.
25. **Der Erweiterungsbau der Danziger Hafenanlagen (Ausbau der Schuitenlake).**

Es sind a) im Naßbetrieb 1551164 cbm } gefördert,
b) „ Trockenbetrieb 335757 „ }
c) an Uferbefestigung, 4532 lfd. m . . . . }
d) drei Brücken . . . . }
e) ein Ringgraben mit 2 Stauschleusen . . . . } fertig gestellt.
f) sämtliche Abbruchsarbeiten auf dem Holm und Troyl . . }
g) 41 Treppen im Uferpflaster . . . . }

c. Begonnen ist:

26. der Erweiterungsbau des städtischen Gymnasiums um zwei Klassen,
27. der Bau von Arbeiterwohnhäusern auf dem Terrain der alten Gasanstalt,
28. der Anbau an das städtische Mühlengebäude in Chmielno im Kreise Karthaus.

D. Straßenbefestigungsarbeiten.

Neben vielfachen im Etatsjahr 1902 vorgenommenen umfangreichen Reparaturarbeiten sind Neu- bezw. Umpflasterungen in den nachstehend bezeichneten Straßen ausgeführt:

a. in der Stadt (einschl. Entfestigung).

1. Petershagen, Letzte Gasse. 2. Kaninchenberg. 3. Kleine Schwalbengasse. 4. Tobiasgasse. 5. Langenmarkt. 6. Gr. Wollwebergasse. 7. Gr. Mühlengasse. 8. Vorstädt. Graben. 9. Kielgraben. 10. Kohlengasse. 11. Schulzengasse. 12. Baumgartschegasse. 13. Langgarten. 14. Kasernengasse. 15. Kl. Berggasse. 16. Strandgasse. 17. Hirschgasse. 18. Barbaragasse. 19. Hakelwerk. 20. An der Aschbrücke. 21. Petershagen, Breitegasse—Predigergasse.

b. in den Vorstädten.

1. Langfuhr.

1. Hauptstraße. 2. Schwarzer Weg. 3. Marienstraße. 4. Baumbachallee. 5. Abeggstiftung in Leegstrieß.

2. Neufahrwasser.

1. Bergstraße. 2. Sasperstraße. 3. Wilhelmstraße. 4. Wolterstraße. 5. Weg an der Kaffeeschänke.

3. Zigankenberg:

1. Müggenwinkel.

4. Stadtgebiet:

1. Schillingsgasse. 2. Hauptstraße.

5. St. Albrecht:

1. Kemnaderweg.

6. Heubude:

1. Heubuder-Chaussee. 2. Rieselfeld-Chaussee. 3. Nehrungerweg.

Es sind in den zu a und b bezeichneten Straßen und einschließlich der sonstigen Reparaturarbeiten hergestellt und verlegt:

Reihenpflaster qm	Kopfsteinpflaster qm	Rundsteinpflaster qm	Mosaikpflaster qm	Klinkerpflaster qm	Fliesenbelag qm	Chaussierung qm	Kiesgehbahnen qm	Macadam qm
1	2	3	4	5	6	7	8	9
a) In der Stadt:								
7271,32	7305,66	6918,32	2585,64	792,19	2329,51	3751,84	706,47	14,85
b) In den Vorstädten:								
1659,86	12294,01	5701,38	1150,25	1145,72	1014,90	7142,02	6778,68	—
a) und b) Zusammen:								
8931,18	19599,67	12619,70	3735,89	1937,91	3344,41	10893,86	7485,15	14,85

Kleinpflaster qm	Bordsteine lfdm	Bordschwellen lfdm	Trottoirplatten lfdm	Stampfbeton qm	Cementrinnen lfdm	Ausgußsteine Stück	Prellsteine Stück	Anderweite Wegebefestigung (Kohlenschlacke) qm
10	11	12	13	14	15	16	17	18
a) In der Stadt:								
1,32	246,65	2559,53	1760,35	2,12	265,00	40,0	13,0	—
b) In den Vorstädten:								
464,10	1104,15	1795,83	477,56	9,60	78,13	7,0	29,0	3279,22
a) und b) Zusammen:								
465,42	1350,80	4355,36	2237,91	11,72	343,13	47,0	42,0	3279,22

E. Verkauf von Entfestigungsgelände.

Es sind:

a) vom nördlichen Teil der Westfront:

Verkauft 1902/03:

von Block VI	an Jacobsohn	. .	548	qm
„ „ „	„ Körner	. . . .	757	„
„ „ IX	„ Körner	. . . .	680	„
„ „ X	„ Wisselink	. ca.	1146	„
„ „ „	„ Schade	. . „	1100	„
„ „ „	„ Körner	. . „	2045	„
		Summe	6276	qm

Noch zu verkaufen:

von Block III	. . . . ca.	700	qm
„ „ IV	. . . . „	184	„
„ „ X (Dienstwohngebäude für den Regierungs-Präsidenten)	. . . „	1589	„
	Summe	2473	qm

b) vom südlichen Teil der Westfront:

von Block C	an die Landesversicherungsanstalt	. . . .	2793	qm
„ „ „	an Jacobsohn	. .	1670	„
„ „ „	an Raecke	. . . . .	93	„
		Summe	4556	qm

von Block A	. . . . ca.	3240	qm
„ „ C	. . . . „	1371	„
„ „ D	. . . . „	1903	„
„ „ E	. . . . „	8815	„
„ „ F	. . . . „	3290	„
	Summe	18619	qm

Abschnitt B. XV. Zum Etat XII. Feuerwehr und Straßenreinigung.

Im Berichtsjahr sind die Feuerwehrmänner Ziche, Radolny und Wittkowski in Folge Pensionierung ausgeschieden; der Feuerwehrmann Podschadly ist gestorben.

Die ständige Besatzung der Feuerwache II in Neufahrwasser ist um zwei Feuerwehrleute erhöht und befinden sich dort jetzt ein Oberfeuermann und sechs Feuermänner.

Von größeren Neubeschaffungen sind zu erwähnen: ein Mannschaftswagen, der an Stelle eines alten Mannschaftswagens beschafft ist, welcher Letzterer zu einem Dampfspritzentender umgebaut werden soll; ferner eine tragbare Fernsprechstation zum Auffinden von Störungen in den Telephonleitungen, ein Feder-Dynamometer zur Prüfung von Rettungsleinen pp., ein Schraubenflaschenzug zum Heben der Dampfspritzenkessel pp. und ein zweirädriges Fahrrad.

Zur Beförderung von schwer Erkrankten ist ein zweiter Krankenwagen mit Gummibereifung beschafft worden.

Das Beamtenpersonal der Straßenreinigung hat insofern eine Veränderung erfahren, als der bisherige Schirrmeister Plaga zum Straßenreinigungs-Inspektor ernannt wurde und der Husaren-Wachtmeister Welzel zur Probedienstleistung als Schirrmeister einberufen wurde. Das für die Straßenreinigung in Altschottland erbaute Depot ist fertig gestellt worden.

Der Pferdebestand ist um 2 Stück erhöht und beträgt jetzt 54 Pferde.

Zur möglichst staubfreien Abfuhr des Haus- und Straßengemülls ist ein weiterer, siebenter Gemüllabfuhrwagen beschafft worden, auch ein weiterer Arbeitswagen wurde in eigener Werkstatt gebaut. Für die Schmiede ist wegen vermehrter Arbeiten ein zweites Schmiedefeuer mit Gebläse beschafft worden.

Hinsichtlich der Durchführung der Verwaltung nach den Etats ist Folgendes zu bemerken.

I. Feuerwehr:

Der Titel IV. 3. (Reparatur an den Gebäuden) ist wegen durchgreifender Reparaturen an dem Brandmeister-Wohngebäude um 120 Mk. überschritten worden. Die durch den Sturm am 26. Dezember 1902 hervorgerufenen Schäden an den Gebäuden werden eine weitere Ueberschreitung notwendig machen.

Bei den Löhnen für Hilfsarbeiter pp. (Titel V 2.) wird der Etatsansatz um etwa 200 Mk. überschritten, da zur Bekämpfung von Schadenfeuern außerhalb der Stadt vielfach fremde Gespanne und Druckmannschaften angenommen werden mußten.

In Folge Anlage einer Fernsprechstation in der Dienstwohnung des Straßenreinigungs-Inspektors in dem neuen Depot in Altschottland und Verlegung sowie Neueinführung sämtlicher Leitungen in das Telephonzimmer der Hauptfeuerwache mußten bei Titel VIII (Telegraphie) etwa 550 Mk. mehr ausgegeben werden.

Die Bureaukosten (Titel IX) sind hauptsächlich in Folge Herausgabe der Jahresberichte für 1900 und 1901 um 180 Mk. überschritten.

II. Straßenreinigung:

Der bei Titel III 7. b. für ärztliche Behandlung der auswärts wohnenden Mannschaften angesetzte Betrag wird um etwa 200 Mk. überschritten werden.

Bei Titel VII 2. (Besprengen der Straßen) ist eine Mehrausgabe von rund 200 Mk. entstanden, da in Langfuhr, um das Wasser der Pelonker Quellwasserleitung zu schonen, das zum Besprengen der Straßen erforderliche Wasser aus den vorhandenen Teichen in die Sprengwagen durch Arbeitskräfte gepumpt werden mußte.

Abschnitt B. XVI. Zum Etat XIII. Wasserleitung und Kanalisation.

Den Versorgungsgebieten wurden an Wasser zugeführt in den Kalenderjahren:

	1900	1901	1902	
a) aus dem **Quellengebiet**				
bei **Prangenau**	3731284	3716508	3885296	Kbm.
bei **Pelonken**	255751	226142	219032	„
b) aus den **Tiefbrunnen**				
im **Bastion Gertrud**	87274	21957	1552	„
an der Steinschleuse	34697	118354	15875	„
zusammen	4109006	4082961	4121755	Kbm.

Nach Wassermessern wurden abgegeben:

	2165001	2161553	2118955	Kbm.
entsprechend	52,5 %	53,1 %	51,4 %	

der gesamten Wasserzuführung.

Im Anschluß an die weiteren Kanalisationsarbeiten in Schidlitz, durch die Berohrung des Bärenweges in Neuschottland, der Linz- und Pfefferstraße in Leegstrieß, des südlichen Geländes der Westfront u. a. a. O. ist das öffentliche Wasserleitungsnetz um 2630 m in den Rohrweiten von 200—50 mm erweitert worden. Eingebaut wurden dabei 29 Schieber und 29 Hydranten, aufgestellt 2 öffentliche Wasserständer.

Zur Versorgung von Grundstücken wurden ausgeführt 240 Anschlüsse, sodaß nunmehr deren Anzahl 5743 beträgt.

Das Einnahme-Soll für Wasserzins betrug pro April bis Dezember

1900	1901	1902
326 463,30 Mk.	328 953,35 Mk.	307 732,45 Mk.

Der Grund des Rückganges im letzten Jahre ist lediglich in dem außergewöhnlich nassen Sommer zu suchen, in folge dessen ein geringerer Wasserverbrauch (zur Sprengung von Gärten pp.) stattgefunden und daher die Wasserzins-Einnahme sich verringert hat. Aus dem gleichen Grunde brauchte das neu angelegte Tiefbrunnen-Wasserwerk am Friedensschluß bisher nicht in Betrieb genommen zu werden.

Durch die Eingemeindung von Zigankenberg sind in den Besitz der Stadt übergegangen: 2 Hochbehälter, 1345 m Druck- und 1985 m Fallleitungen von 150—50 mm Lichtweite, 8 Schieber, 8 Hydranten und 45 Hausanschlüsse mit 43 Wassermessern. Nach den letzteren sind vom 1. April bis 31. Dezember abgegeben worden 8733 cbm Wasser.

Für die **Tempelburger Wasserleitung** wurden aus Anlaß der Kanalisation von Schidlitz als Ersatz für defekte Holzrohre und zu Spülleitungen für die Kanalisation 292,8 m eiserne Röhren in den Lichtweiten 150—100 mm verlegt und 3 Schieber und 2 Hydranten eingebaut.

Das **Kanalsystem** hat durch weitere Berohrung von Schidlitz, des Bärenweges in Neuschottland und der Linz- und Pfefferstraße in Leegstrieß sowie des Wallgeländes südlich vom Hohentor einen Zuwachs von 2672 m Leitungen von 500—225 mm Lichtweite und von 35 Revisionsschächten erhalten.

Hausanschlüsse wurden 227 ausgeführt, die Gesamtzahl der Kanalanschlüsse beträgt darnach nunmehr 5854.

Nach den Rieselfeldern wurden an Kanalwasser gefördert:

1900	1901	1902
5339458	5445479	5194760 cbm

Auch hier macht sich der Einfluß des infolge des nassen Sommers zurückgegangenen Wasserverbrauchs bemerkbar.

Zur Verbesserung der Trink- und Gebrauchswasser-Verhältnisse auf dem Gut Rieselfeld wurde ein Tiefbrunnen daselbst erbohrt, der gutes, mit eigenem Druck zu Tage tretendes Trinkwasser liefert.

Die Kloakeabfuhr in Neufahrwasser wurde in 228 Fällen betätigt, es sind in 1199 Wagenfüllungen 1798,5 cbm Kloake abgefahren.

Abschnitt B. XVII. Zum Etat XIV. Gasanstalt.

Die Produktion an Gas betrug in den ersten 3 Quartalen des Etatsjahres

	1900	1901	1902
	3 500 180	3 567 480	3 797 190 cbm
also mehr		1,92 %	6,44 %
Die Privatgasabgabe betrug	2 980 010	3 024 461	3 223 930 cbm
mithin mehr		1,49 %	6,60 %
und verteilte sich auf Lichtgas mit:	2 244 719	2 161 389	2 238 962 cbm
entsprechend		— 3,71 %	+ 3,59 %

	1900	1901	1902
für Kraftgas:	304 168	284 574	303 816 cbm
entsprechend		— 6,48 %	+ 6,76 %
und für Koch- und Heizgas:	431 086	578 538	681 152 cbm
entsprechend		+ 34,20 %	+ 17,78 %.

Hiernach läßt sich erwarten, daß die dem Etat zugrunde gelegte Privat-Gasabgabe und die dafür angesetzte Einnahme ungefähr erreicht werden wird. — Desgleichen steht zu erwarten, daß die Einnahmen aus den Nebenprodukten Koks, Teer und Ammoniak die Etatsansätze erreichen werden.

Die zur Privatabgabe aufgestellten Gasmesser haben einen Zugang von 459 Stück mit 3762 Gasmesserflammen erfahren und ist damit die Gesamtzahl der Gasmesser von 4285 auf 4744 mit bezüglich 50138 Flammen auf 53900 gestiegen.

Das öffentliche Gasrohrnetz ist einschließlich der Speiseleitung für die Niederstadt um 1851 m in den Dimensionen von 400—50 mm erweitert worden.

Für die öffentliche Gasbeleuchtung sind 24 Laternen mit 39 Glühlichtbrennern zur Aufstellung gekommen. Dieselbe besteht nunmehr aus 1674 Laternen mit 2323 Brennern. Bei der öffentlichen Petroleumbeleuchtung sind durch die Eingemeindung der Orte Zigankenberg, Heiligenbrunn und Hochstrieß 79 Laternen in Zugang gekommen, wodurch deren Anzahl von 673 auf 752 gestiegen ist.

Die für die Gas- und Wasserwerke an der Steinschleuse erbauten Werkmeister- und Arbeiterwohnhäuser sollen zum April 1903 bezogen werden.

Abschnitt B. XVIII. Zum Etat XV. Elektrizitäts-Werk.

An das Elektrizitätswerk waren angeschlossen:

am 1. Januar des Jahres

1902	1903
in der inneren Stadt:	
565 Installationen mit 14040 H. W.	654 Installationen mit 16446 H. W.
mithin Zunahme 2406 H. W. = 17,2 % gegen 14,97 % im Vorjahre.	
in Langfuhr:	
155 Installationen und die öffentliche Beleuchtung (236 Lampen) mit zusammen 2737 H W.	214 Installationen und die öffentliche Beleuchtung (245 Lampen) mit zusammen 3449 H. W.
mithin Zunahme 712 H. W. = 26 % gegen 22,44 % im Vorjahre.	
insgesammt:	
16777 H. W.	19895 H. W.
mithin Zunahme 3118 H. W. = 18,6 % gegen 16,2 % im Vorjahre.	
Hiervon entfallen auf Motoren:	
4206 H. W.	6181 H. W.
mithin Zunahme 1975 H. W. = 47 % gegen 51,1 % im Vorjahre.	

An Abzahlungsmotoren befanden sich am 1. Januar 1903 27 Stück mit 62,75 P. S. = 601 H. W. in Betrieb, mithin ca. 10 % der insgesammt angeschlossenen Motoren.

Die Zahl der abgegebenen Hektowattstunden betrug in Danzig und Langfuhr im Kalenderjahr:

	für Licht	für Kraft:
1901.	3 577 374 H. W.=Stunden	1 028 763 H. W.=Stunden
1902.	3 897 400 „ „ „	1 395 701 „ „ „
	mithin Zunahme: 9 % gegen 18,3 % im Vorjahre.	mithin Zunahme: 35,6 % gegen 58,8 % im Vorjahre.

Die durchschnittliche Benutzungsdauer stellte sich wie folgt:

Kalenderjahr:	1900	1901	1902	
Lichtanlagen:	300	302	301	Stunden
Kraftanlagen:	303	311	295	„

Bei den Lichtanlagen ist mithin die durchschnittliche Brenndauer ungefähr dieselbe geblieben. Bei Kraftstrom ist jedoch trotz der seit 1. April 1902 durchgeführten Strompreisermäßigung auf 2 Pf. (die um 33 % bei kleineren, um 20 % bei größeren Motoren) die Benutzungsdauer um 5 % zurückgegangen. Dies kann nur durch die ungünstigen gewerblichen Verhältnisse erklärt werden.

Trotzdem ist infolge des erforderlichen Zunehmens der Anschlüsse mit Sicherheit anzunehmen, daß die Einnahmen aus Stromzins sich günstiger stellen werden, als im Etat veranschlagt.

An die mit dem 1. April 1902 übernommene Zigankenberger elektrische Anlage sind angeschlossen (1. Januar 1903): 465 Glüh= und 10 Bogenlampen mit zusammen 252 H. W.; außerdem die öffentliche Beleuchtung (6 Bogenlampen und 10 Glühlampen) mit 26 H. W. Der dem Etat zugrunde gelegte Stromzinsbetrag von 5000 Mk. wird anscheinend nicht ganz erreicht werden.

Das Kabelnetz in Danzig erfuhr eine Erweiterung durch Herstellung eines Ausgleichkabels durch die Mottlau, Verstärkung der Verteilungskabel in der Hopfengasse, sowie durch Kabelverlegungen in der Barbaragasse und beim Staatsarchiv.

Das Langfuhrer Kabelnetz wurde erweitert durch Verlängerung des Hochspannungskabels bis zum Wasserwerk Friedensschluß und Aufstellung eines Transformators am Traindepot, ferner durch Kabelverlegungen in der Baumbachallee, dem schwarzen Weg und der Brentauer Chaussee.

Das zur Deckung des erhöhten Konsums in Langfuhr beschaffte 200 P. S. Umformer=Aggregat ist im November 1902 in Betrieb genommen.

Der finanzielle Abschluß wird voraussichtlich sich etwas günstiger gestalten als im Etat angenommen.

Abschnitt B. XIX. Zum Etat XVI. Schlacht= und Viehhof.

Der Abschluß wird sowohl beim Schlachthofe wie beim Viehhofe, vor allem infolge der hohen Schweinepreise, die während des Jahres bestanden, erheblich ungünstiger ausfallen als im Etat angenommen.

Die Schlachtungen betrugen **bis Ende Januar d. Js.**, verglichen mit den Ansätzen des Etats:

	Etat	bis Ende Januar geschlachtet
Rinder	10000	8256
Schweine	47400	35327
Kälber	9810	7016
Schafe	18070	13700
Pferde	490	447

Die Verhältnisse des Schweinemarktes haben sich allerdings bereits etwas gebessert, die Preise sind schon ganz beträchtlich von der außerordentlichen Höhe, die sie im Sommer einnahmen, heruntergegangen, immerhin müssen wir doch auf eine Minderschlachtzahl von etwa 5000 Schweinen gegen den Etat rechnen. Auch bei den Hammeln wird infolge der hohen Preise der Etat nicht erreicht werden. Der ganze Titel wird infolgedessen etwa 20000 Mk. weniger einbringen, als im Etat veranschlagt.

Bei dem entsprechenden Titel des Viehhofes (Standgebühren) werden ebenfalls etwa 5000 Mk. weniger eingehen.

Auch die Titel VII (Gebühren für die Untersuchung des von auswärts eingeführten Fleisches) und IX (Eisverkauf) werden etwa 1500 Mk. und 2500 Mk. weniger ergeben.

Die Ausgaben halten sich im wesentlichen im Rahmen des Etats, doch haben eine Reihe von Titeln, vor allem diejenigen, betreffend Unterhaltung der baulichen Anlagen, überschritten werden müssen.

Von größeren außerordentlichen Arbeiten, die sämtlich aus Reservefondsmitteln ausgeführt wurden, sind zu erwähnen: Erneuerung eines Brunnens und Aufstellung einer neuen Pumpe, Verbesserung der Gasbeleuchtung, Einbau eines Ueberhitzers (noch nicht fertig).

Abschnitt B. XX. Zum Etat XVII Markthalle.

Die Rechnung der Markthalle für das Jahr 1902 wird gegen den Etat günstig abschließen.

Es wird auf einen Überschuß von ca. 34 000 Mk. gerechnet, der für den Stadthaushalt Verwendung finden soll, da der Reservefonds als genügend hoch dotiert anzusehen ist.

Der durch Regierungs=Verfügung für verschiedene Verkaufsstellen eingeführte Achtuhr=Ladenschluß hat auf die Marktverhältnisse keinen Einfluß gehabt.

Während der Monate Mai—Dezember hat ein recht bedeutender en gros-Verkauf italienischen Obstes und Blumenkohls stattgefunden.

Von den im Samariterdienste ausgebildeten Personen der Markthalle wurde im Laufe des Jahres 83 verletzten Personen die erste Hilfe zuteil.

A. Nachweisung über die Besetzung der Stände und Keller im Abonnement.

	Im April 1902 vorhanden		Es waren vergeben							
			April 1902		Mai 1902		Juni 1902		Juli 1902	
	Zahl	qm	Monats-abonnement	Tages-abonnement	Monats-abonnement	Tages-abonnement	Monats-abonnement	Tages-abonnement	Monats-abonnement	Tages-abonnement
I. Umhegte Stände in der Halle:										
1. für Fleischwaren, Wild und Geflügel	90	360,5	35	55	34	56	34	54	34	54
2. für Fische im Bassin	4	13,6	3	—	3	—	3	—	3	—
3. für Fischwaren, Krebse u. s. w.	5	14,7	5	—	5	—	5	—	5	—
4. für Grünkram und Kartoffeln	28	95,1	27	—	28	—	28	—	28	—
5. für Blumen	14	53,4	14	—	14	—	14	—	14	—
6. für Butter, Käse, Eier	22	65,1	15	—	17	—	20	—	18	—
7. für Brot- und Backwaren	10	29,4	9	—	8	—	8	—	9	—
8. für Holzwaren	5	14,7	5	—	5	—	5	—	5	—
Zus. Zahl der Stände	178	—	113	55	114	56	117	54	116	54
von zus. qm	—	646,5	375,4	241,0	377,4	245,0	386,4	236,5	383,4	236,5
II. Offene Inselstände:										
Zahl	102	—	13	85	13	85	15	84	14	84
qm	—	202,4	24,2	170,2	24,2	170,2	28,2	168,2	26,2	168,2
III. Lagerkeller:										
Zahl	55	—	17	—	17	—	17	—	17	—
qm	—	377,0	85,0	—	85,0	—	85,0	—	85,0	—

	Es waren vergeben															
	August 1902		September 1902		Oktober 1902		November 1902		Dezember 1902		Januar 1903		Februar 1903		März 1903	
	Monats-abonnement	Tages-abonnement	Monats-abonnement	Tages-abonnement	Monats-abonnement	Tages-abonnement	Monats-abonnement	Tages-abonnement	Monats-abonnement	Tages-abonnement	Monats-abonnement	Tages-abonnement	Monats-abonnement	Tages-abonnement	Monats-abonnement	Tages-abonnement
I. Umhegte Stände in der Halle:																
1. für Fleischwaren, Wild und Geflügel	34	56	34	56	39	51	36	54	38	51	36	54	—	—	—	—
2. für Fische im Bassin	3	—	3	—	3	—	3	—	3	—	2	—	—	—	—	—
3. für Fischwaren, Krebse u. s. w.	5	—	5	—	5	—	5	—	5	—	5	—	—	—	—	—
4. für Grünkram und Kartoffeln	27	—	26	—	28	—	27	—	27	—	24	—	—	—	—	—
5. für Blumen	13	—	14	—	14	—	14	—	12	—	12	—	—	—	—	—
6. für Butter, Käse, Eier	15	—	16	—	16	—	17	—	16	—	15	—	—	—	—	—
7. für Brot- und Backwaren	9	—	9	—	9	—	9	—	8	—	8	—	—	—	—	—
8. für Holzwaren	5	—	5	—	5	—	5	—	5	—	5	—	—	—	—	—
Zus. Zahl der Stände	111	56	112	56	119	51	116	54	114	51	107	54	—	—	—	—
von zus. qm	367,4	244,5	371,4	244,5	398,8	223,6	385,9	236,5	380,3	223,6	356,0	237,0	—	—	—	—
II. Offene Inselstände:																
Zahl	13	84	15	85	15	83	13	83	13	82	11	79	—	—	—	—
qm	24,2	168,2	28,2	168,2	28,2	166,2	24,2	166,2	24,2	164,2	20,2	158,2	—	—	—	—
III. Lagerkeller:																
Zahl	17	—	20	—	20	—	19	—	33	—	30	—	—	—	—	—
qm	85,0	—	102,0	—	102,0	—	96,5	—	182,5	—	166,0	—	—	—	—	—

B. Besetzung des zu Verkaufszwecken eingerichteten Kellers.

	April 1902		Mai 1902		Juni 1902		Juli 1902		August 1902		September 1902		Oktober 1902		November 1902		Dezember 1902		Januar noch nicht abgeschlossen.
	Fleischstände à Mk. 3.	Butter-, Eier- und Blumenstände qm à qm 30 ₰	Fleischstände à Mk. 3.	Butter-, Eier- und Blumenstände qm à qm 30 ₰	Fleischstände à Mk. 3.	Butter-, Eier- und Blumenstände qm à qm 30 ₰	Fleischstände à Mk. 3.	Butter-, Eier- und Blumenstände qm à qm 30 ₰	Fleischstände à Mk. 3.	Butter-, Eier- und Blumenstände qm à qm 30 ₰	Fleischstände à Mk. 3.	Butter-, Eier- und Blumenstände qm à qm 30 ₰	Fleischstände à Mk. 3.	Butter-, Eier- und Blumenstände qm à qm 30 ₰	Fleischstände à Mk. 3.	Butter-, Eier- und Blumenstände qm à qm 30 ₰	Fleischstände à Mk. 3.	Butter-, Eier- und Blumenstände qm à qm 30 ₰	
Einnahme	—	505,0	—	608,0	8	533,0	15	487,0	38	435,5	25	313,0	19	318,5	2	380,0	24	292,0	
	Mk. 151,50		Mk. 182,40		Mk. 183,90		Mk. 191,10		Mk. 244,65		Mk. 168,90		Mk. 152,55		Mk. 120,—		Mk. 159,60		
Fleischstände im Tagesabonnement Einnahme	Mk. 432,—		Mk. 534,—		Mk. 384,—		Mk. 348,—		Mk. 279,—		Mk. 252,—		Mk. 333,—		Mk. 480,—		Mk. 393,—		
	Mk. 583,50		Mk. 716,40		Mk. 567,90		Mk. 539,10		Mk. 523,65		Mk. 420,90		Mk. 485,55		Mk. 600,—		Mk. 552,60		

C. Besetzung der Tagesstände nach qm.

Monat		Stände in der Halle qm	Stände auf den freien Plätzen qm	zusammen qm
April	1902	1073,5	4505,6	5579,1
Mai	"	1110,5	6029,7	7140,2
Juni	"	1145,5	5938,1	7083,6
Juli	"	1164,0	9329,4	10493,4
August	"	1236,5	13023,3	14259,8
September	"	1014,0	10287,1	11301,1
Oktober	"	975,5	9000,7	9976,2
November	"	837,5	8717,1	9554,6
Dezember	"	1021,0	4647,8	5668,8

Januar noch nicht abgeschlossen.

Abschnitt B. XXI. Zum Etat XVIII. Kapitalvermögensfonds.

Der wenig veränderte Bestand des **Kapitalvermögensfonds** ergiebt sich aus dem vorgelegten Etat für 1903. — Die Zinseneinnahme der Kämmereikasse aus diesem Fonds hat im vergangenen Jahre mit nicht erheblichen Abweichungen den etatsmäßigen Ansätzen entsprochen.

Abschnitt B. XXII. Zum Etat XIX. Schuldenverwaltung.

Über die städtische **Schuldenverwaltung** geben der Steuerverteilungsplan und der Spezialetat für das Etatsjahr 1903 ausführliche Auskunft. Von der 1899er Anleihe über 5200000 Mark sind im Etatsjahre 1899/1900 Mk. 700000 und in den drei Etatsjahren 1900/1902 je 1500000 Mk. abgehoben worden. Die Abhebung dieser Anleihe ist damit beendet. Soweit die Beträge noch nicht für ihre eigentlichen Verwendungszwecke erforderlich waren, haben sie entweder zur Verstärkung des Betriebsfonds gedient oder sind zinsbar angelegt worden.

Abschnitt B. XXIII. Zum Etat XX. Gemeindesteuerfonds.

Der Steueretat war für das laufende Jahr mit besonderer Vorsicht aufgestellt worden, und der Abschluß wird bei fast allen Titeln günstiger sein als der Etatsansatz. Die zu erwartenden Mehreinnahmen sind zu schätzen:

beim **Kaufschoß** auf etwa	20—25000	Mk.
bei der **Hundesteuer**	1000	„
bei der **Gewerbesteuer**	4000	„
bei der **Grund- und Gebäudesteuer**	20—25000	„
bei der **Wohnungssteuer**	3000	„
bei der **Gemeindeeinkommensteuer**	20—30000	„

Bei der **Biersteuer** wird der Ertrag der in den Etat eingesetzten Einnahme von 80000 Mk. entsprechen.

Bei der **Warenhaussteuer** werden in Folge der neuen staatlichen Einschätzung statt 21000 Mk. nur etwa 8000 Mk. eingehen, die **Warenhaussteuer** ist aber lediglich ein durchlaufender Posten; diese **Mindereinnahme** ist daher für den städtischen Haushalt ohne Bedeutung.




x·rite
colorchecker CLASSIC
mm